

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 225.

Donnerstag 15. August 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- König Edward ist gestern mittag mit dreistündiger Verweilung in Wilhelmshöhe eingetroffen... Heute findet das 20jährige Regierungsjubiläum des Fürsten Ferdinand von Bulgarien statt... Die sozialdemokratische Landeskonferenz für Sachsa wurde gestern geschlossen... Ein in London zu Besuch weilender französischer Kriegsschüler... Die amerikanischen Telephongesellschaften... Auf das französische Lager bei Casablanca sind von den Marokkanern wiederholte neue Angriffe gemacht worden... Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer veröffentlichte zum Fall Dau eine Erklärung.

Die Landtagswahltaktik der Sozialdemokraten.

Das die Sozialdemokraten auf ihrer Landesversammlung sich gegen die obenstehende Wahlrechtsreform aussprechen würden, war vorausgesetzt, da ein wesentlicher Punkt ihres Parteiprogramms die Forderung ist, daß das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht, wie es für die Wahlen zum Deutschen Reichstag gilt, auch für die Einzelstaaten der Bundesstaaten eingeführt werde...

Wir wollen von der Wahlrechtsreform nicht nur retten, was zu retten ist, wir wollen vor allem der Gefahr vorbeugen, die dem sächsischen Volke von einer übermächtigen konservativen Reaktion in der Zweiten Kammer des Landtages droht, über deren Gemeingefährlichkeit niemand mehr im Zweifel sein kann...

Schon damals - in Nr. 128 vom 8. Mai - äußerten wir unsere Zweifel über die Aussichten des Possibilismus in der sächsischen Sozialdemokratie, da die Zeichen nicht dafür sprachen, daß Vorschläge von dieser Seite bei den Parteigrößen ein geneigtes Ohr finden würden...

Dem Wechselsche wohnt aber auch eine gewisse symptomatische Bedeutung inne. Hier wie in der konservativen Partei hat der Revisionismus eine vernünftige Riederlage erlitten...

Zum 20jährigen Regierungsjubiläum des Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Am 23. Mai 1906 beging Rumänien unter besonderen Festlichkeiten und unter Teilnahme ganz Europas das 40jährige Regierungsjubiläum des Königs Carol, jenes weisen Fürsten, der unter mannigfachen Schwierigkeiten in einem Leben voll Arbeit und Mühe das ihm anvertraute Land aus einem unentwirrbar scheinenden politischen und wirtschaftlichen Chaos zu hoher Blüte gebracht hat...

Weder König Carol noch Fürst Ferdinand war eine Krone in die Wiege gelegt. Durch die freie Wahl eines Volkes wurden sie zu der hohen Stellung berufen, die sie nun schon so lange innehaben, und in der sie Freude und Leid mit denjenigen teilen, von denen sie erforscht wurden...

Man erinnert sich noch der überaus schwierigen Situation, in welcher sich Bulgarien befand, als es nach der durch russische Intrigen herbeigeführten Abdankung des Prinzen Alexander von Battenberg vergeblich überall bei den Fürstentümern Umhören nach einem neuen Fürsten hielt...

Man hat in der europäischen Presse lange Jahre von dem Fürsten Ferdinand geringschätzig gesprochen und ihn im bunten Wechsel einmal als den Handlanger Stambulows hingestellt und das andere Mal für alle Maßnahmen, wenn sie nicht den Beifall der Menge fanden, verantwortlich gemacht...

Und doch kam er von den besten Wünschen besetzt und mit einem reichen Arbeitsprogramm nach Bulgarien. Das Land, dessen Geschick man ihm anvertraut hatte, immer größerer Wohlfahrt und Zivilisation auszuführen, darin gipfelte sein Vorhaben, und rastlos arbeitete er an dieser Aufgabe...

Die Geschichte der Ermordung Stambulows wird noch zu schreiben sein. Sie wird kein Ruhmesblatt in den Annalen der panislamitischen Propaganda bilden. Schwere Vorwürfe hat aus Anlaß dieser Missetat Fürst Ferdinand zu hören bekommen, ja man schenkte sich sogar nicht, ihn der Mitschuld zu zeihen...

dann schließlich auch, die Verhöhnung Bulgariens mit Rußland herbeizuführen. Seitdem hat er sich mit großer Gewandtheit auf dem glatten Parkett der hohen Politik bewegt, und heute gibt es wohl niemanden mehr, welcher dem Fürsten Ferdinand das Zeugnis eines der geschicktesten Diplomaten verweigern würde...

Es sehen wir heute, daß der Fürst von allen Staatsoberhäuptern auf das Sympathischste behandelt wird, daß er sich überall Achtung und Vertrauen erworben hat. Sein Heer ist gut organisiert und ausgebildet, und wenn dem Fürsten damit die Absicht unabweisbar wird, sein Kriegsglück gegenüber der Türkei zu erproben, so beweist die Tatsache, daß er trotz der Schlagenfertigkeit des Ozeans all die Jahre hindurch den Frieden aufrecht erhalten hat, daß er nicht gewillt ist, sich auf Abenteuer einzulassen...

Deutsches Reich.

h. Biedermanns Epischafellen. Bekanntlich war in der Straßburger wegen Betrugs gegen den Polen Martin Biedermann, die im April des Jahres vor dem Landgericht in Schweinfurt verhandelt war, festgestellt, daß der Angeklagte sich einer Anzahl Deutscher mit gut klingenden deutschen Namen bedient hat, die sich von ihm gegen Entgelt bei dem An- und Verkauf von Gütern als Käufer haben vorstellen lassen...

Die sächsischen Damen. Die politische Organisation der Damen in Nordschleswig hat folgende Erklärung veröffentlicht: In dem wir der Aufgabe des Herrn Oberpräsidenten v. Bülow, er wolle der dänischen Bevölkerung Nordschleswigs mit Vertrauen entgegenkommen, unsere volle Würdigung aussprechen und erwarten, daß er das ihm anvertraute hohe Amt in gleicher und verantwortlicher Weise verwaltet werde...

In Raumanns Wahlkreisung. Die „Nat.-Lib. Korre.“ verteidigt sich gegen Raumanns Verdächtigung national-liberaler Wahlvereinsarbeit: Die national-liberale Partei denkt gar nicht daran, das künftige der Wahlrecht zu hemmen. So in aller Welt ist es national-liberaler Seite an gesprochen worden, daß man sich einer Wahlrechtsreform in Dresden bemühend in den Weg stellen wolle...

Die sächsische Korrespondenz bezieht sich für ihre Zurückweisung des Raumannschen „Nationalismus“ auf die „Post.“: Die Post hat auch einige Zweifel, ob national-liberale Offiziere, die sich anstellen für die Wiedereinnahme von „alles oder nichts“, in der Praxis nach dieser Richtung handeln würden, wenn die Vorlage des Fürsten Bülow die Wahlrechtsreform, die indirekte Wahl und die öffentliche Abstammung beinhalte, gleichwohl in gewissen Punkten hinter dem Reichstagsmodell zurückbliebe...

Sozialdemokratische Landeskonferenz. Bei der Debatte über die Wahlrechtsfrage und die nächsten Landtagswahlen warnte u. a. der Redakteur der „Sächs. Arbeiterz.“, Riem, die Liberalen vollständig vor sich abzustößen, wenn sie sich für das geheime, allgemeine, direkte Wahlrecht erklärten. Schon aus Zweckmäßigkeitsgründen müßte man eine solche Möglichkeit erwägen. Mit dieser „Verständlichkeit“ hatte Riem aber den Horn der Radikalen erwischt...

König Eduard in Wilhelmshöhe.

Die Monarchenbegegnung, die, wenn auch noch nicht einen entscheidenden Wendepunkt in den deutsch-englischen Beziehungen...

Ueber den Empfang des Königs berichten folgende Depeschen: Um 1 Uhr begab sich der Kaiser in der Uniform eines englischen Feldmarschalls...

Am 15. August 1907. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wiener Adresspost wendet dem denotierenden Besuche des englischen Königs...

London, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Rivillord der Admiralität D. Lambert teilte im Unterhause mit, daß zwei Panzerkreuzer...

Petersburg, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Konvention, die von Rußland und Japan am 30. Juli d. J. in Petersburg unterzeichnet worden ist...

Kassel, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Reichskanzler Fürst Bülow und der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen...

Letzte Sportnachrichten.

Radsport.

Spartanisch Leipzig. Ein namhafter Radfahrer hat sich heute bei einem Rennen in Leipzig...

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Militärisches.

Berlin, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Dem Militärnachrichtenblatt zufolge ist Prinz Karl Anton von Sachsen-Coburg...

Dernburg auf Reisen.

Wien, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Staatssekretär Dernburg ist mit der Ugandafrage, von den englischen Behörden...

Richtige Ausländer.

Darmstadt, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Darmstädter Polizeibehörde hat dreizehn fälschliche Staatsangehörige...

Der Atoner Soldatenkrawall.

H. Hamburg, 14. August. (Privattelegramm.) Ueber den Soldatenkrawall berichtet der Kaiser durch das Militärkabinett eingehenden Bericht...

Sur Entree in Nidda.

fr. Nidda, 14. August. (Privattelegramm.) Ein im Laufe des heutigen Tages mit König Eduard geführter letzter Depeschenwechsel...

Nidda, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Ein Punkt des heute zwischen Kaiser Franz Josef und König Eduard abgehandelten Programms...

richtete Kreise wissen, daß es sich hauptsächlich auch sonst um den Fall anbelangt...

Oesterreichische Stimmen zur Monarchenbegegnung.

Wien, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Fremdenblatt“ schreibt unterm 13. August: König Eduard ist heute von England abgereist...

Wien, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wiener Adresspost wendet dem denotierenden Besuche des englischen Königs...

Der deutsch-japanische Grenzfall.

Osaka, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Konferenz hat beschlossen, ihre Arbeiten bis zum 7. September fortzuführen...

Unterhause.

London, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Rivillord der Admiralität D. Lambert teilte im Unterhause mit...

Attentatüberblick.

London, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie hierher gemeldet wird, fand in der vergangenen Nacht auf der Weisung des Lord...

Die russisch-japanische Konvention.

Petersburg, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Konvention, die von Rußland und Japan am 30. Juli d. J. in Petersburg unterzeichnet worden ist...

Der russisch-perlische Grenzfall.

Konstantinopel, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Pforte beschließt, zur Beilegung des persischen Grenzfallbeschlusses...

Die Folgen des Telegraphistenstreiks.

New York, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Pacific Cable Company gibt bekannt, daß die telegraphische Verbindung...

60 Häuser niedergebrannt.

Dorfstein, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) In dem Hause eines hiesigen Höflers brach in der letzten Nacht Feuer aus...

Letzte Handelsnachrichten.

3 Cardiff (Connexion), 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Cape Manufacturing Company, deren Kapital 22 1/2 Millionen Dollar beträgt...

New Yorker Fondsbörse am 14. August. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Preis, Rendite, etc. for various stocks and bonds.

Zensur. Da eine beruhigende Erklärung des Präsidenten Roosevelt hinsichtlich weiterer gegen die Zensur zu erziehender Maßnahmen nicht erfolgte...

lebhafteste Tätigkeit. Die Richtigkeit in den Werten der Transportgesellschaften...

New Yorker Fondsbörse am 14. August. (Schlußkurse.)

Table with 4 columns: Name, Preis, Rendite, etc. for various stocks and bonds.

Wien, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wiener Adresspost wendet dem denotierenden Besuche des englischen Königs...

London, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Rivillord der Admiralität D. Lambert teilte im Unterhause mit...

Petersburg, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Konvention, die von Rußland und Japan am 30. Juli d. J. in Petersburg unterzeichnet worden ist...

Kassel, 14. August. (Eigene Drahtmeldung.) Reichskanzler Fürst Bülow und der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen...

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Thermometer, Relative Feuchte, Windrichtung u. Stärke, Himmelssicht.

Maximum der Temperatur + 23,2°, Minimum + 12,8°.

Regen.

Wetterkarte

vom 14. August 1907, 8 Uhr morgens.



Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Durch die Worte 'HOCH' und 'TIEF' werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt...

Die eingetragenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Durch die Worte 'HOCH' und 'TIEF' werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt...

Wetterungs-Uebersicht vom 14. August 1907, 8 Uhr morgens.

Table with 10 columns: Stationen, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur.

Anmerkung: 1) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. 2) Skala 1-4 in Grad nach Celsius. (+) Wärme, (-) Kälte.

Wetter in Deutschland am 14. August 1907, 8 Uhr morgens.

Minimum unter 100 mm bedecktes Land und die südliche Nordsee mit Ausdehnung nach Mecklenburg und Irland...

Wetterausblick für den 15. August 1907.

Zunächst Regen, dann zunehmend bei mäßigen westlichen Winden, Temperatur nicht erheblich geändert.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Feuchte.

15. August. Höchst Temperatur 21,1, niedrigste 15,4, Tagesmittel 18,4, normal 19,0.

Uebersicht über die Wetterverhältnisse in Deutschland am 14. August 1907.

Uebersicht über die Wetterverhältnisse in Deutschland am 14. August 1907. Die Wetterverhältnisse in Deutschland am 14. August 1907...

Die vorliegende Nummer umfasst 16 Seiten.

Aufruf an die Nahrungsmittel-Industrie und den Nahrungsmittel-Handel Sachsens.

Unhaltbare Zustände, speziell in Leipzig, in obiger zum grössten Teil durch eine **rigorose** Nahrungsmittel-Kontrolle schwer geschädigten Industrie veranlassen eine grosse Anzahl Leipziger Bürger zusammenzutreten, um den

„Verband von Nahrungsmittel-Interessenten“

zu gründen.

1. Es ist **erwiesen**, dass seitens der Leipziger Behörden bei der Beurteilung über kaufmännische und technische Fragen und über die Beschaffenheit und Erfordernisse von Fabrikaten und Waren in der Nahrungsmittelbranche als allein massgebend die Gutachten und Ansichten von Theoretikern und Chemikern angesehen werden, dagegen aber die Gutachten von erfahrenen Vertretern des Handelsstandes und der Industrie teilweise gänzlich unbeachtet bleiben, oder überhaupt nicht eingeholt werden.
2. Es ist **erwiesen**, dass unendlich oft „Sachverständige“ massgebend sind, welche von der Sache nichts verstehen.
3. Es ist **erwiesen**, dass bei derselben Sachlage in jedem Bundesstaat andere Ansichten herrschen, dass hier freigesprochen und dort verurteilt wird, dass demzufolge also der Industrielle und Händler mit dem Absatz seiner Waren nur auf seinen Bezirk angewiesen bleiben müsste.
4. Es ist **erwiesen**, dass dem ausländischen Handel Tür und Tor in Leipzig geöffnet wird (ausländische Fabrikate dürfen ohne jede Deklaration verkauft werden) zur Schädigung des Leipziger Handels.

Sollen solche Zustände fortbestehen?

Unser ungefähres Programm:

1. Wir **verlangen**, dass das **Reichsgesundheitsamt**, im Verein mit Vertretern aus Industrie und Handel, über Fragen, wie ein Nahrungsmittel zusammengesetzt sein soll, allein endgültig entscheidet, nicht aber die Ansichten einzelner beamteter Chemiker.
2. Wir **wollen eine strenge, aber gerechte!** nicht theoretisch einseitige Nahrungsmittel-Kontrolle. Wir verlangen, dass unsere Leipziger Gesundheitsämter verpflichtet werden, auf Befragen bindenden Aufschluss darüber zu geben, wie eine Ware zusammengesetzt sein, resp. wie sie bezeichnet werden soll und dass nicht, wie bisher vorgekommen, Auskünfte direkt verweigert werden.
3. Wir **wollen** Sachverständige, die wirkliche Sachverständige sind.
4. Wir **wollen** die Bevorzugung ausländischer, oft minderwertiger Fabrikate und Produkte in den Grenzen Sachsens inhibieren.
5. Wir **verlangen**, dass hinfort nicht mehr die Ansicht eines einzelnen Chemikers ausschlaggebend ist, sobald Ansichten anderer hervorragender Sachverständiger gegenüberstehen.

Wir bitten alle, welche im Interesse eines ehrlichen und gesunden konkurrenzfähigen Handels die Zustände zu bessern wünschen, sich an unseren Rechtsbeistand, Herrn Rechtsanwalt **Ronniger**, Barfussgässchen 15, zwecks **Auskunftserteilung** und **Beitritts-Erklärung** wenden zu wollen.

Heinrich Lapp Actiengesellschaft für Tiefbohrungen.
Diejenigen Aktionäre, welche der am 21. August er. stattfindenden **Generalversammlung** nicht beiwohnen können, aber meine Bestrebungen für das Weiterbestehen der Gesellschaft unterstützen wollen, ersuche ich, ihre Aktien zur Generalversammlung anzumelden und mir diesen Anmeldebogen oder aber die Aktien selbst, ohne Dividendenbogen, bis zum 20. August d. J. einzusenden. Kosten entstehen nicht.
G. Lilienthal, Bankgeschäft, Berlin W., Jägerstr. 27.

Vertreter überall gesucht
Schreibmaschinen
weltausgezeichnete, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen normale Zahlungen von 10 bis 20 Mark. Vortrag, Sie unsern ausführl. Prospekt bei 400 kostenlos.
Bial & Freund in Breslau II.



Feldstecher, Jagd- u. Theater-Gläser
in allen Preislagen.
M. TAUBER
Kgl. Hofoptiker
LEIPZIG
M. Tauber's optisch-oculist. Institut,
Leipzig, Grimmische Str. 22. Gegr. i. J. 1800. Dresden-A., Schlossstr. 20.



Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Fällung.
Soda- und Bromsalz, mediz. Seifen, Pastillen u. c.
Generalsvertretung sämtl. Brauereidirectionen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apothek, Leipzig.
Lager hatten fast alle Apotheken Leipzigs u. der Umgebung, sowie die Trinkanstalten im Rosentale, Bonorand und Schweizerhäuschen u. Germania-Bad am Schlenker Weg.

Schluss der Subskription.

Ende August schließt die Subskription auf das **Deutsche Reichs-Adressbuch von Rudolf Mosse** für 1908. — Das- selbe erscheint im Herbst dieses Jahres in **zwei Ausgaben**:

1. Die **Gesamt-Ausgabe**, 2 Bände, ca. 6000 Seiten, enthaltend gegen **2 Millionen Adressen**: Sämtliche Kaufleute, Industrielle (mit Telephon-Anschlüssen), Aerzte, Rechtsanwälte u. c. (Ladenpreis nach Schluß der Subskription 30 Mark.) — **Subskriptionspreis** ab Berlin 20 Mark, franko in Deutschland **21,50 Mark.**
2. Die **Teil-Ausgaben**. Acht Sonderbände einzelner Ländergruppen. — Jeder Band ca. 1200 Seiten, enthaltend gegen 300 000 Adressen: Sämtliche Kaufleute, Industrielle (mit Telephon-Anschlüssen), Aerzte, Rechtsanwälte u. c., ferner die Gutsbesitzer der betreffenden Landesteile. (Ladenpreis nach Schluß der Subskription 7,50 Mark.) **Subskriptionspreis** ab Berlin 5 Mark, franko in Deutschland **5,50 Mark.** Prospekte gratis. — Subskriptions-Bestellungen erbitten wir umgehend an den

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs G. m. b. H.
Berlin SW. 19.

Jede Dame versuche
Bergmanns Pflanzmilch-Seifen Bergmann & Co. Diese Seife ist vorzüglich durch vegetabilischen Gehalt zur Reinigung u. Erhaltung eines weissen, blendend weissen Teints unerlässlich. Alleinverkauf & Export 50 & in der Hauptniederlage Hofapotheke zum weissen Adler, Draisstr. 9, sowie in der Vorjens-, Kurprinz-, Sonnen-, Sonnen- u. Zölzger Apothek.



Touristentaschen, Rucksäcke,
zu Bergtouren unentbehrlich, empfiehlt in grösster Auswahl von A 1,25 an, sowie sämtliche Reiseartikel und K. Lederwaren.
Windmühlen- Lauchner
Strasse 32. **Karl Bleich, Strasse 16.**
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schuh- und Reiseartikel.

Kolonialwaren-Exkursion
heute nachm. 3 Uhr Grimm. Str. 13, part.; vergl. getz. Anzeig.
Hygienische
Medizinartikel, Haus- u. Reisebedarf u. c. H. Unger, Gummiwaren-Fabrik Berlin NW, Friedrichstrasse 91/92.

Männer
welche an vorzeitiger Schwäche leiden, erhalten gegen 25 Pf. aufklärende Broschüre über sichere Hilfe im geschl. Kuvert. **Holms, Berlin 103, Friedrichstr. 207.** 01003

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungsmittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerchwäche von Universitätsprofessoren und Aerzten empfohlen. Flakons à 5, 10 und 20 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik H. Unger, Berlin NW 2. In Leipzig: Salomon-Apothek, Grimmische Str. 17, 01030 Hof-Apoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Dorf-Streu Holzfohle
liefert jedes Quantum frei Haus
Carl Schneider Nachf.,
Gutrichter Str. 20. Tel. 3195.
Ausk. „Hellas“, Grimm. Str. 24. T. 9736.

Möbetransporte
(auch mit Holzposten) und Aufstellung
übernimmt **Georg Meier, Hofstr. 6a, Georgstr. 19.**

Amerikanische Kopfwäsche 1 W.
Unterfertigung jeder Haararbeit.
11 Schillingstr. 11. I. 01037
Elise Bahn vorm. Elise Heinrich.

Sizil. Tisch-Weine
A 50.— per 100 Liter Rot-, Schiller- u. Weissweine, Fassung inbegriffen, franko Schiff Hamburg od. Rotterdam, versendet **G. C. Hirzel, Palermo, Sizilien.**
Muster stehen zu Diensten. 01000

Amtlicher Teil.

100 Mk. Belohnung!

Zeits. Mittwoch, den 14. August, früh in der vierten Stunde, ist ein großer kräftiger Mensch in die Barren-
Wohnung, Leipzig-Gohlis, Magdeburger Straße Nr. 6, links
nach Herberichs der hohen ersten Einfriedigung des
Sorgens eingedrungen und hat dort gefolgt:

1. eine kleine grüne verstellbare Doppelfaule — auf dem Deckel eine rote Blume — mit 21 A — eine Doppelkronen, eine Krone, ein Glanzstück;
2. eine Damen-Memoto-Scavetti-Zylinder-Uhr von Tafelberg — 10 Glanzstücke, Fabriknummer 49 036 —, deren oberer Teil ist mit schwarzen Strichen gemalt und mit einer eingekreisten goldenen Blume verziert,

in den Deckel sind die Reparaturnummern 20333 und 5745 eingetragelt;

3. eine an der Uhr befestigte lange Taubelohlfalte mit Schieber, der mit 4 Opalen besetzt ist, und drei Ankerketten (1 goldenes Herz, 1 Messing mit goldener Einfassung, 1 Messing mit Aufsicht der Wappung);
4. eine lange Taubelohlfalte aus flachen runden Gläsern mit Schieber.

Die zufällig ins Zimmer tretende 16jährige Tochter des Wohnungsinhabers hat der Täter an den Schultern gefasst und mit einem scharfkantigen Instrument, vielleicht Messer, an den Armen leicht verletzt. Hieran hat der Täter die Flucht wieder durch das Fenster ergriffen.

Eine Beschreibung des Täters kann nicht gegeben werden. Auf die Ermittlung und Ergreifung des Täters wird obige Belohnung ausgesetzt. Einmalige Wahrnehmungen bitten wir unserer Kriminalabteilung, Mühlstraße 5, mitzuteilen. Leipzig, am 14. August 1907.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Auf dem Thüringer Bahnhof in Leipzig sollen 4 Weibchen aus Adriaan verkauft werden. Hollenburgerstraße 5 Wochen und Auslieferung.

Die Verhandlungstermine liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Mühlstraße 2, II., Dienstag von 8 bis 12 und von 3—6 Uhr zur Ansicht aus und können gegen post- und telegraphische Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 40 Pfg. jeweils der Betrag reicht, von dort bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verkäufstermin, Dienstag, den 27. August 8. 36., 11 Uhr vorm. einzuliefern. Verkaufsamt des Reichsamt für Eisenbahn-Verkehrswesen. Leipzig, den 10. August 1907.

Reichsamt für Eisenbahn-Verkehrswesen 2 — Verkauf.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. August 1907, vormittags von 9 Uhr an sollen im Hofe des Grundstücks Brühl 37 verbleibende Möbel, Betten, Wäcker, Kleidungsstücke, Gläser, Porzellan- und Wirtschaftsgüter u. a. m. öffentlich versteigert werden. Leipzig, am 14. August 1907. Das Armenamt.

Mit Rücksicht auf den am 1. September bevorstehenden Beginn des neuen Jagdjahres wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Erneuerung der Jagdkarten auf das Jagdjahr 1907/08, ein etwaige Beschränkungen zu vermeiden, schon jetzt bei dem unterzeichneten Polizeiamt (Mühlstraße Nr. 5, Postkasten, II. Stock, Zimmer 24) beantragt werden kann. Die Gebühren für eine Jahresjagdkarte betragen 15 A und für eine Tagesjagdkarte 5 A. Leipzig, den 13. August 1907. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Nachlass-Auktion.

Montag, den 19. und Dienstag, den 20. August, vormittags von 9 Uhr an soll Grunmühlstraße 1, 3. Stock, der Nachlass des verstorbenen Herrn Hans Knecht als: Möbel u. Hausgeräte, Betten, Wäcker, Kleidungsstücke, Porzellan- und Gläser, Silber- und Schmuckgegenstände und verschied. and. Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden. Franke, Lokalrichter.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 15. August.

Sauerkrichen.

Ein saurer Spring kann unter Umständen ein Göttermaß sein, eine saure Gurke vertritt oft mit Glück das fehlende Kompost, saure Milch, zumal wenn Heidel- oder Erdbeeren darin sind, schmeckt mit grobem Brot zusammen vorzüglich. Denn hin und wieder verlangt der Magen etwas Saures, wenn er süßen Weines vollgewaschen ist, oder wenn er an Auchen und Senf sich verborben hat oder sonst eines Unterzugesmittels bedarf. Nur saures Bier und saures Obst pflegt ihm nicht zu tun. Von letzterem gibt es nur eine Ausnahme, das sind die sauren Äpfel. Die hat die Natur auch dazu bestimmt, dem menschlichen Magen wieder etwas auf den Damm zu bringen. Denn mit Beerenobst aller Art und dann mit Äpfeln ist die Tafel der Menschheit bis jetzt reich besetzt gewesen, so daß schädliche Leute sich selbst die lächerlichen Sachen die sie sich überlegen, da brauchen sie eine kleine Anregung. So wie das Obst einträglich wäre, wenn es aus einer Reihe von lauter guten Tagen bestünde, wie der Ader des Heides verborren muß, wenn nur Sonnenschein ihm zu teil wird und wie ein Tropfen Regen, und wie so auch der Vergessenen unter der Sonne ewigen Glückes hart und anrührend werden würde, so muß auch der Magen Abwechslung haben. Auf sippige Diners folgt eine Karibbe oder Marienbader Kur, wie auf das 12. Bier, wer zu viel Bier trinkt, muß dem Wassergetränk seinen Tribut darbringen, wer immer Wasser gegessen hat, muß oft nachher Beiseitstosen. Darum ist es von der Natur so weise eingerichtet, daß auf die süßen Kirschen die sauren folgen. Den Kindern mögen sie nicht so schmecken. Die Kirschkörner sind durch die früheren Genüsse zu sehr verhärtet. Wenn es nichts anderes gibt, essen sie sie eben doch, wie sie sagen der Teufel in der Not frisst alles, die er sich noch selber fangen muß. Und eine saure Kirsche schmeckt noch bedeutsam besser, als die fetteste Äpfel. Besonders aber freuen sich die Nasstrassen über sie. Denn nichts eignet sich so zum Einmachen, wie sie. Und vor allem: nun gibt es Kirschkuchen. Welche Zeit war es bei uns, wenn unsere Mütter ihrem großen Herzen und ihrem kleinen Geldbeutel einen Stroh gab und des Sonnenschein früh zum Markte einen ganzen großen Korb Sauerkrichen mit nach Hause brachte. Wie fieseln natürlich wie die Geier darüber her, aber — Hände weg, war die Forderung. Ein paar gab's auf Achtung, aber die übrigen wurden zu Auchen verhandelt. Ich habe nie wieder so delikates gegessen. Im Weite laß ich mir immer noch alle sein Finger. Ob er wirklich besser war, als der, den man heute aus der Konditorei holt, oder ob das die Früchte größer waren, oder ob die Erinnerung auch ihm mit einem Heimgedächtnis umgibt, ich weiß es nicht. Aber die Kirschkuchen muß ich immer an das Elternhaus denken. Nur zweierlei fürchte den Genus. Erstens, daß der Kuchen immer so schnell alt wurde, und dann, daß man die Steine auspressen mußte. Es ist eben nichts vollkommen auf Erden, keine Rolle ohne Dornen, kein Glück ohne Leid, keine Wurst ohne Ende und kein Kirschkuchen ohne Steine — wenn sie nicht vorher heraus gemacht sind. Letzteres ist darum sehr zu empfehlen, weil man verliert nicht an einen Blindarmenentzündung bekommen kann. Vor allem aber: nicht zu viel davon essen! Allerdings ist „zuviel“ ein relativer Begriff, und fomaticher Weise weniger, als „genug“. Man trinkt ja B. manchmal zu viel, aber nie genug. Ich habe einmal jemand neun handgroße Stücke hintereinander essen sehen und dann war er noch nicht satt. Wenigstens sagte er so. Weisheit hat es ihm aber nicht.

Delabeholder für das Elektrizitätswerk. Das Kondenswasser der Dampfmaschinen des Elektrizitätswerkes wird in der Nähe des Riederlingsberges der Weisse zugeführt. Dieses Wasser ist naturgemäß sehr alkalisch, da es vor dem Ablauf nicht gereinigt wird. Diesen Zustand hat die Gesundheitspolizei für unzulässig erklärt und hat deshalb Maßnahmen geordert zur Zurückhaltung des Leases, das das Kondenswasser mit sich führt. Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes, die sich hierauf mit der Angelegenheit beschäftigt hat, hat festgestellt, daß die Reinigung des Wassers nur dadurch vermieden werden kann, daß 2 Delabeholder für die beiden 1000pferdigen Dampfmaschinen eingebaut werden. Nach einem Kostenaufschlag, den die Verwaltung von der Reichsverband-Unternehmensgesellschaft vorm. B. S. Weidner & Co. in Leipzig - Plagwitz herbeigezogen hat, werden die Delabeholder, die nach der beiliegenden Skizze auszuführen sind, einen Aufwand von 4250 A verursachen, wozu noch etwa 750 A für Montage und Rohmaterialien kommen. Auf Vorschlag des gemeinlichen Ausschusses für das Elektrizitätswerk hat der Rat beschlossen, die Delabeholder dem Antrage der Verwaltung entsprechend auszuführen zu lassen und die Mittel in Höhe von 5000 A zu dessen der Anleihe zu bewilligen. Der Rat erachtet die Statuierung des Aufstimmung zu diesem Beschlusse und bittet sie zugleich, die Angelegenheit mit Rücksicht auf die Dringlichkeit durch Umfassung der Angelegenheit zu beschleunigen.

Der alte Schuber. Den vielen Besuchern des Erzgebirges, die vom Riechberg nach dem Riechberg herüber wanderten, wird das „Aue Haus“ bekannt sein. Es ist ein an der Straße von Oberwiesenthal nach Gottesgab liegendes Wohnhaus, in dem alljährlich der Riechberg 12 Jahre eine Erklärung des Augenlichtes herab, und das hochbetagte Ehepaar Schuberter ergebendliche Lieber mit Parteilichkeit zum besten geben. „Da sehe man uns hin in die Umkleidekabine, wenn's Weibel brennt, wer'de Zeit net lang.“ Und dann das innige Heimgedächtnis mit dem Schluß: „Mit kein Reuig macht ich tawischen, weil da drum mei Heißel steht.“ Das alte Ehepaar Schuberter hat dieses Liebchen, dessen Dichter Anton Wänther es vor Jahren vor anderem König singen durfte, oft hören lassen. Jetzt werden sie wohl trauernden Auges der Ferle gedenken, denn ihr „Heißel“ ist, wie schon gemeldet, nicht haben anderen ein Haub der Plammen geworden. „Ich habe 20 Jahre lang die Leipziger Weg besucht, nu gies aber ni mehr.“ Ra, ich hab mei Heißel, wenn's och e gann alted ist, for uns id es gut genug“, erzählt er diesen Sommer. Und jetzt? Den Kerntzen wird nicht viel mehr, als das wacke Leben erleben sein. Da hat Hilfe noch. Mancher Leipziger, der den alten Schuberter von seiner Erzgebirgswanderung kennt, wird vielleicht ihm gern seine Notlage erleichtern helfen.

Militärzug. Gestern abend 8 Uhr traf ein Sonderzug auf hiesigem Dresdner Bahnhof ein, mit dem das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 106 von Reichenbach zurückkehrte.

Im Bernsdorfer Reservierlager. Um den Besuchern des in Bernsdorf stattfindenden Bezirksfeuerwehrtages eine günstige Rückfahrgelegenheit zu bieten, wird die Schiffs- Staatsbahnverwaltung Sonntag, den 25. August einen Sonderzug abends 9 Uhr 38 Min. von Bernsdorf nach Reichenbach ablassen. Er hält an allen

Unterpoststationen und trifft 10 Uhr 17 Min. in Reichenbach ein, um 11 Uhr 17 Min. in Dresden ein, um 11 Uhr 27 Min. in Leipzig ein, um 11 Uhr 49 Min. in Chemnitz ein, um 11 Uhr 59 Min. in Dresden ein, um 12 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 12 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 12 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 12 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 12 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 13 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 13 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 13 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 13 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 13 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 13 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 14 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 14 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 14 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 14 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 14 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 14 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 15 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 15 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 15 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 15 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 15 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 15 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 16 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 16 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 16 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 16 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 16 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 16 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 17 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 17 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 17 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 17 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 17 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 17 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 18 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 18 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 18 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 18 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 18 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 18 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 19 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 19 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 19 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 19 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 19 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 19 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 20 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 20 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 20 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 20 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 20 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 20 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 21 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 21 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 21 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 21 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 21 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 21 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 22 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 22 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 22 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 22 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 22 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 22 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 23 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 23 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 23 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 23 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 23 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 23 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 24 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 24 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 24 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 24 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 24 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 24 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 25 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 25 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 25 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 25 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 25 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 25 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 26 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 26 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 26 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 26 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 26 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 26 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 27 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 27 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 27 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 27 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 27 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 27 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 28 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 28 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 28 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 28 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 28 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 28 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 29 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 29 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 29 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 29 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 29 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 29 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 30 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 30 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 30 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 30 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 30 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 30 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 31 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 31 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 31 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 31 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 31 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 31 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 32 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 32 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 32 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 32 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 32 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 32 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 33 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 33 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 33 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 33 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 33 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 33 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 34 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 34 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 34 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 34 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 34 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 34 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 35 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 35 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 35 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 35 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 35 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 35 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 36 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 36 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 36 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 36 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 36 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 36 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 37 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 37 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 37 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 37 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 37 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 37 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 38 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 38 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 38 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 38 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 38 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 38 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 39 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 39 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 39 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 39 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 39 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 39 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 40 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 40 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 40 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 40 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 40 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 40 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 41 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 41 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 41 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 41 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 41 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 41 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 42 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 42 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 42 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 42 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 42 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 42 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 43 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 43 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 43 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 43 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 43 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 43 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 44 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 44 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 44 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 44 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 44 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 44 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 45 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 45 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 45 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 45 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 45 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 45 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 46 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 46 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 46 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 46 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 46 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 46 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 47 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 47 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 47 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 47 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 47 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 47 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 48 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 48 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 48 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 48 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 48 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 48 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 49 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 49 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 49 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 49 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 49 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 49 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 50 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 50 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 50 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 50 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 50 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 50 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 51 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 51 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 51 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 51 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 51 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 51 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 52 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 52 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 52 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 52 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 52 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 52 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 53 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 53 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 53 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 53 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 53 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 53 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 54 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 54 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 54 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 54 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 54 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 54 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 55 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 55 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 55 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 55 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 55 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 55 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 56 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 56 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 56 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 56 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 56 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 56 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 57 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 57 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 57 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 57 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 57 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 57 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 58 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 58 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 58 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 58 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 58 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 58 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 59 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 59 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 59 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 59 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 59 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 59 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 60 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 60 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 60 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 60 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 60 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 60 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 61 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 61 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 61 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 61 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 61 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 61 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 62 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 62 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 62 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 62 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 62 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 62 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 63 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 63 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 63 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 63 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 63 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 63 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 64 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 64 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 64 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 64 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 64 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 64 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 65 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 65 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 65 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 65 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 65 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 65 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 66 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 66 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 66 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 66 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 66 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 66 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 67 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 67 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 67 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 67 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 67 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 67 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 68 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 68 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 68 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 68 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 68 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 68 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 69 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 69 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 69 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 69 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 69 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 69 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 70 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 70 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 70 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 70 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 70 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 70 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 71 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 71 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 71 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 71 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 71 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 71 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 72 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 72 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 72 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 72 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 72 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 72 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 73 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 73 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 73 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 73 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 73 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 73 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 74 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 74 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 74 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 74 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 74 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 74 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 75 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 75 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 75 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 75 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 75 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 75 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 76 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 76 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 76 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 76 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 76 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 76 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 77 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 77 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 77 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 77 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 77 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 77 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 78 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 78 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 78 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 78 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 78 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 78 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 79 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 79 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 79 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 79 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 79 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 79 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 80 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 80 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 80 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 80 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 80 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 80 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 81 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 81 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 81 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 81 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 81 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 81 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 82 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 82 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 82 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 82 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 82 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 82 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 83 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 83 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 83 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 83 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 83 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 83 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 84 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 84 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 84 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 84 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 84 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 84 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 85 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 85 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 85 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 85 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 85 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 85 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 86 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 86 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 86 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 86 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 86 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 86 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 87 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 87 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 87 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 87 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 87 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 87 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 88 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 88 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 88 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 88 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 88 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 88 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 89 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 89 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 89 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 89 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 89 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 89 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 90 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 90 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 90 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 90 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 90 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 90 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 91 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 91 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 91 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 91 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 91 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 91 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 92 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 92 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 92 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 92 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 92 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 92 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 93 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 93 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 93 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 93 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 93 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 93 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 94 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 94 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 94 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 94 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 94 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 94 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 95 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 95 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 95 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 95 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 95 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 95 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 96 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 96 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 96 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 96 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 96 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 96 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 97 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 97 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 97 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 97 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 97 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 97 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 98 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 98 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 98 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 98 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 98 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 98 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 99 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 99 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 99 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 99 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 99 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 99 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein, um 100 Uhr 01 Min. in Dresden ein, um 100 Uhr 11 Min. in Leipzig ein, um 100 Uhr 21 Min. in Chemnitz ein, um 100 Uhr 31 Min. in Dresden ein, um 100 Uhr 41 Min. in Leipzig ein, um 100 Uhr 51 Min. in Chemnitz ein.

Bemerkungen (ausfallendes Zeugnis, event. Militärdienstschein) bis zum 28. August an den 8. Bezirksführer in Bismarck.

Turntag des Leipziger Schachvereins. Zwei Jahre vor dem 50jährigen Bestehen ist im Auftrag der Zeitung des Leipziger Schachvereins eine kurze Schrift veröffentlicht worden, über die Begründung und Entwicklung dieser großen turnerischen Vereinigung mit gegenwärtig über 14000 Angehörigen. Turntag des Leipziger Schachvereins, geschichtlich und statistisch auf Grund amtlicher Aufzeichnungen bearbeitet vom Gauvorsitzmann im Auftrag des Gauvereins, betitelt sich diese Broschüre. Kurz, aber lückenlos wird darin behandelt die Geschichte des Leipziger Schachvereins, seine eigentliche Begründung und seine Entwicklung innerhalb der verflochtenen 48 Jahre. Dabei ist eingepreist ein geschichtlicher Überblick über die 71 Gauvereine und ihre Turnstätten, eine Aufzählung der 27 bisher veranstalteten Gauturnfeste, der 14 Gauwörterturnfeste, der 22 Gauwörterturnfeste und die jährliche Beteiligung der Turner hieran. Ferner gibt eine Statistik die wichtigsten Ereignisse innerhalb der verflochtenen 48 Jahre an. Anhangsweise sind auch die für jeden Turner wichtigen Angaben aus der deutschen Turnerschaft und aus dem Turnkreis Königreich Sachsen enthalten. Einlich ist die Beteiligung des Leipziger Schachvereins an den deutschen Turnfesten und an den Kreisfesten sächsischer Turnvereine, wobei die Statistik, deren Preis von der Gauleitung auf 40 Pfg. festgelegt worden ist, jeden notwendigen Aufschluss über alle turnerischen Fragen gibt, soweit sie den Schachverein, seine Entwicklung, seine turnerische Betätigung und seine Leistung betreffen. Zu beziehen ist diese Schrift durch den Gauvorsitzmann.

Die am 1. Oktober zur Einführung gelangenden internationalen Antwortscheine zu Auslandsbriefen sollen denselben Zweck dienen, wie die Rückantwortkarten. Die Antwortscheine werden bei den größeren Postämtern käuflich sein und sollen dazu dienen, den Auslandsbriefen an Stelle der für die Antwort bestimmten Preismarken beigelegt zu werden. Der Austausch der Antwortscheine gegen Preismarken kann an allen Poststellen bewirkt werden. Es empfiehlt sich, allen Auslandsbriefen an Behörden u. dergl., insbesondere an Konsulate, derartige Antwortscheine vom 1. Oktober ab beigelegen, bis dahin aber für diesen Zweck deutsche Briefmarken zu verwenden.

Vericherungswesen. Die staatliche Schachversicherungsbank berichtete im Geschäftsjahre 1906 an Versicherungsbeträgen 134 951 A für 3739 männliche Kinder, 1 486 512,90 A für 106 368 weibliche Kinder und 390 848,90 A für Schwere, zusammen 2 011 848,70 A. Die von den Versicherten erbotenen Beiträge waren auf 4 A festgelegt für ein männliches Kind, 14 A für ein weibliches

unterlegten Stücken von vier beim anderthalb Meter Länge darf nur 100 kg wiegen, so daß also der gesamte Apparat 250 kg nicht übersteigt.

Neues aus aller Welt.

zum Fall Hau. Eine Erklärung von Haus Verteidiger, Rechtsanwalt Lippensheimer, wird jetzt veröffentlicht.

Die Nachricht einzelner Presseorgane, als sei von Dr. Dieck und mir irgend eine Strafanzeige gegen Olga Rolitor erstattet worden, ist irrig.

Wie ein weiteres Telegramm meldet, hat Rechtsanwalt Schäfer in Baden-Baden, der Rechtsbeistand der Familie Rolitor, bei der Staatsanwaltschaft die Erhebung der strafrechtlichen Anklage gegen die „Babische Presse“ und den „Babischen Landmann“ wegen der von diesen Blättern gebrauchten Beschuldigungen von Olga Rolitor beantragt.

Untersuchung gegen 23 Unteroffiziere. Ein Telegramm aus Hamburg meldet: Ueber die Ausbreitungen von Militärpersonen an der Grenze von Altona und Hamburg, von denen wir berichteten, forschte das kaiserliche Militärtribunal ausführlichen Bericht ein.

Robinson Schumore von der deutschen Yacht „Kavahoe“, die dem Konig Wilhelm in Bremen, dem Sieger in der letzten Toner-Regatta gehört, wurde vorgestern in Colchester wegen Schmuggels mit einer Geldstrafe von 100 Pf. Sterling belegt.

Nachdem die „Kavahoe“ ohne die deutsche Klage Brigittlingen angelandete hatte, bemerkten Zollwächter, wie der Steward nachts mit einer größeren Menge unzerpackten Tabaks in einem Boot von der Yacht an Land ruderte.

Revolverbild. Aus Frankfurt wird gemeldet: In dem Hotel „Zum Köhler Hof“ drang gestern nachmittags der entlassene Revolverpöbel Luigi Fetter in die Küche ein und bewunderte nach einem Wortwechsel den Koch Kurt Wende durch einen Revolverhieb schwer.

Die Affäre Steindel. Die Anklage gegen Musikdirektor Steindel lautet, wie ein Telegramm aus Stuttgart meldet, auf Körperverletzung und andere Vergehen.

Der älteste Mann von Bayern. Die „Artif. Ztg.“ meldet aus St. Ingbert: Der älteste Mann von Bayern und wahrscheinlich auch von ganz Deutschland, der bekannte Apotheker Peter Huber von 106 Jahren, verstarb am 12. August, ist im Alter von 108 Jahren infolge eines Sturzes, bei dem er sich innere Verletzungen zugezogen hatte, gestorben.

Der Raubmordversuch im Automobil. Von den Wiener Automobilhändler Kraus verübten zwei Personen einen räuberischen Mordversuch, als sie mit ihm in einem Automobil angeblich eine Probefahrt machen wollten.

Herzdruck. Aus Dänischen wird berichtet: In dem hiesigen Hafen ist in einem mächtigen Jureispeicher ein großer Brand ausgebrochen.

Ein volles Geländnis des Ehepaars Goolb. Nach einer Meldung aus Marseille ist mit dem nammehr auch erfolgten Geländnis des Herrn Goolb die Unternehmung in der Hauptstadt abgeschlossen.

räuberische Absicht habe ihm ferngelegen. Das Ehepaar wird nach Monte Carlo gebracht werden, wo man beider Gesundheitszustand untersuchen will.

Die Themie brennt! Durch den Auf: „Die Themie brennt!“ wurden vor wenigen Tagen die Bewohner von Weybridge aufgeschreckt.

Der Schnelldampfer „Arundel“ ist, trotzdem er erst Dienstag abend 9 Uhr über Hamburg verließ und die lange Distanz zurücklegen hatte, bereits vorgestern nachmittags 1 Uhr bei Fire Island (New York) angekommen.

Ein bedächtiger Selbstmordanbidat. Man schreibt uns aus Neapel: Vor einigen Tagen waren in Castellammare die Eheleute Ingenieur John Buckingham und Frau Jenny angekommen und hatten im Hotel Suisse Wohnung genommen.

Ran werden wir plötzlich wieder gut Freund? The time (die Zeit) is out of joint! Vielleicht fühlst John und Michel mit Schauer, Man sei zu schade als food for powder.

Erwachen dann doch des Erieces Bestien? Oder bleibt es friedlich? That is the question. Es gilt als Grundgesetz für alle Menschen: Hoff is paved with good intentions...

Still, Blättergeflüster und Schilfgeschleier! Es ruht eine Stunde die struggle for life. Zur Reier Edwards und seines Vermeilens. Was nachher kommt? ... The rest is silence. Gottlich im „Tag“.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Kinder Daisy und Harry. beehren sich ergebenst anzuzeigen Frau Eva Frank geb. Schönfeld, Leipzig, Anst. 23. Siegfried Bab und Frau geb. Schönfeld, Leipzig, Anst. 23.

Statt besonderer Meldung.

Nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden entschlief heute früh 1/9 Uhr sanft mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Stadtrat a. D. und Maschinenfabrikant Wilhelm Schreiber im 87. Lebensjahre.

Nachruf.

Vm 10. b. W. verchied der Privatmann Herr Wilhelm Laux in Grotzsch, welcher seit 1892 Mitglied des Ausschusses unserer Gesellschaft gewesen ist.

Braunkohlenabbangesellschaft „Friedensgrube“. Der Aufsichtsrat: Fr. Sebastian. Der Vorstand: M. Hertel.

Für die innige Anteilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter Frau Anna verw. Gerhäuser kund getan ist, sprechen wir den aufrichtigsten Dank aus.

Vorgestern abend, am 13. August, entschlief sanft nach schweren Leiden mein heiliggeliebter, einziger Bruder, der K. K. Geheime Oberregierungsrat Professor Dr. phil. Hermann Carl Vogel, Direktor des Astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam.

Heute mittag 3 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden der Kaufmann Hermann Prüfer im 42. Lebensjahre.

Nach langem schwerem Leiden verschied gestern mein lieber, guter Mann Herr Apotheker Max Riedling, Leipzig, den 14. August 1907.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Frau Bertha Gertel geb. Döring findet Freitag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr, von der Porzellanfabrik des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Frau Bertha Gertel geb. Döring findet Freitag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr, von der Porzellanfabrik des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, der Frau Bertha Gertel geb. Döring findet Freitag, den 16. August, nachmittags 5 Uhr, von der Porzellanfabrik des Nordfriedhofes aus statt.

Matthäikirchhof M. Ritter Farnsprecher 798 Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung

Heilig in Weyden. Herr Lehrer Alfred Krause in Weiden mit Frau Eugenie Steinert in Hohenstein-Ernstthal.

Gebohren. Herrn Verwalter Hofschmieders W. Reubke in Altenburg ein Sohn.

Verlobt. Herr Rudolf Sonntag in Leipzig mit Frau Gabriele Sonntag in Adelsdorf.

Verheiratet. Herr Herrschel in Leipzig mit Frau Charlotte Herrschel in Gleditzsch.

Verstorben. Herr Carl Friedrich Lutzke in S.-Schleusig, Könnigsstr. 17, III, 16. 8. nachmittags 3 Uhr.

Original-Berliner Walsbier 26 Hl. - A 3. - Gölter 1000 Gesandtsbier 20 Hl. - A 3. - Harz-Sauerbrunnen 20 Hl. - A 2. - C. G. Canitz & Eckardt, Biervertriebsgesellschaft m.B.H. Leipzig, Tel. 307.

Für unsere Frauen. Modenbericht.

Von Elise Rema.

Die Mode hat jetzt stille Zeit. Die düsteren Kleider, Abend- und Promenadenkleider sind an ihre Bestellerinnen geliefert, die Reueiten, welche in der kommenden Jahreszeit charakteristisch sein werden, sind noch im Entstehen begriffen, es läßt sich vorläufig kein abschließendes Urteil fällen, was man tragen wird und was nicht.

Was auf wenige Ausnahmen können die Moden, welche jetzt in eleganten Abendorten ionangebend sind, nicht als bedeutungsvoll für die kommende Jahreszeit gelten. Allenfalls die böhmischen Hüder und einzelne Lauffurten der Schweiz, die einen Sammelpunkt von Oesterreicherinnen, Französinen und luxuriösen Amerikanerinnen bilden, lassen einen Schluß auf die neuen Moden ziehen, die sich auch bei uns einbürgern dürften.

In Anbetracht der herrschenden Witterung ist das Thema von den Regenmänteln ein sehr zeitgemäßes. Es gibt Damen, die ein eigentliches Kostüm dafür nicht kennen, ganz besonders die Französinen, die sich nicht dazu bequemen, dem unangenehmen Wetter zuliebe ihre gewohnte Eleganz aufzugeben, um in einen einfachen, aber praktischen Regenmantel zu schlüpfen. Wir deutschen Frauen denken über diesen Punkt anders. So wie wir Gesellschafts- und Straßenkleider besitzen, verfügen wir auch über ein Kostüm, einen sehr feinen Mod, ein Cape oder Mantel, der speziell bei Regenwetter angelegt wird, und ausschließlich diesem Zwecke dient. Aber der feinste Sommer hat auch die widerstandsfähigsten Damen befehrt. Allerdings kommt ihnen die Mode bereitwillig entgegen, denn die Seidengummimäntel, die als das Neueste auf diesem Gebiet gelten dürfen, bezaubern eine gewisse Eleganz, die geeignet ist, mit ihrem praktischen Zweck auszubalancieren. Während früher die Herren der feinen und aristokratischen Gummigegenstände sich in dem recht einträglichen Grau oder Weiß bewegten, hat man jetzt die schönsten Schattierungen, unter denen braun, das immer noch beliebte Weinrot und olivengrün obenan stehen. Auch in der Färbung sprechen die Seidengummimäntel den Anforderungen der herrschenden Mode. Man sieht sie vorzugsweise im Empirestil, da er sich am bequemsten über garnierte Kleider legt. Die Barrethische englischen Ursprungs verleiht diesem Regenstoff, das sich bald in den weitesten Kreisen einbürgern dürfte.

Jasdenkleider, Blusen und elegante Gürtel bilden auch in der kommenden Jahreszeit den eisernen Bestand, um den sich die übrigen Reueiten vervollständigen müssen. Nachdem die langen Schößchen eine kurze Spanne Zeit etwas von den kleinen Kimonos und Boleros verdrängt schienen, bringen sie sich jetzt ebenfalls zur Geltung, und wenn nicht alle Anseherin trügen, wird die Konfektion der neuen Mode gänzlich unter ihrem Einfluß stehen. Vornehmliche, gewirkte Westen ergänzen diese langen Schößchen, die auf schlanken Figuren besonders elegant wirken, aber auch für die Damen sehr vorteilhaft erscheinen lassen.

Reife Frauen werden zur Herstellung der neuen Kostüme gern verwendet. Als originelle Zusammenstellungen dürfen ein gefälliges Braun mit tiefem Blau, olivengrün mit gelblicher Ausstrahlung betrachtet werden. Die ärmellosen Westen treten an Stelle der Blusen, doch sind die letzteren nach wie vor begünstigte Schöpfkinder der Mode. Neben den einfachen Hemdblusen, die nur durch die leinenen Kragen und Manschetten, mit denen man sie trägt, fließt und apart zu wirken vermögen, haben wir Blusen, welche die höchste Eleganz zum Ausdruck bringen. Spitzen und kostbare Seiden, darunter speziell Seidensatin, werden hier das beliebteste Herstellungsmaterial, und merkwürdigerweise hängt man jetzt an die einfachen, luftigen Röcke zu solchen Wunderwerken der Schneiderkunst zu fragen. Der luftige Rock drückt sich mehr und mehr Bahn, aber es gibt Damen, welche gleichzeitig den vollenen Schlepprock nicht missen wollen. Für sie erscheint eine Reueit: luftige Röcke, die sich vermittels eines Volants, der mit Drahtknöpfen besetzt wird, in Schlepprocke verwandeln lassen. Etwas Hehliches besitzen wir bereits in den auswechselbaren Halbellen der Unterrocke, die sich auch die Kunst der Damenwelt nicht in dem Maße, wie erwartet wurde, zu erringen vermochten. Ein gleiches Los dürfte der vorerwähnten Reueit beschieden sein.

Mit der Bluse ist der Gürtel zu einem bestimmenden Bestandteil der weiblichen Kleidung geworden. Das breite mit Stahlspitzen besetzte Gummiband wird auch in den Winter mit hinübergenommen, aber der weiche Bildergürtel wird an die erste Stelle treten, obwohl er sich nicht gerade durch Unverwundlichkeit im Tragen auszeichnet. Da die Mode der halblangen Ärmel auch weiterhin in Gunst bleibt, behält der Handschuh mit der Manschette fürs erste seine Bedeutung. Um auch etwas Abwechslung auf diesem Gebiete zu bringen, erscheinen neuerdings Lederhandschuhe mit gestrichelten Manschetten, wie sie in früheren Jahren bereits zu verschiedenen Malen auftauchten, ohne sich dauernde Beliebtheit erringen zu können. Vielleicht gelingt ihnen dies jetzt, denn infolge der halblangen Ärmel ist man auf elegante Handschuhe angewiesen.

Was nun den Hut anbelangt, so erfreut sich noch immer die „Blode“, die Form Kinische, ihres ungetrübten Daseins, dem auch im Winter kein Ziel gesetzt werden wird. Aber schon jetzt erzählt man von Hüten mit breitem nach hinten ausladenden Krempe, welche so groß sind, daß die Front darunter gänzlich verschwindet und auch das Gesicht davon beschattet wird. Doch zweifelt man daran, ob die jungen Damen bereit sein werden, sich unter solche Ungeheime zu begeben, die schon mehr den unfehlbar machenden Zornappeln gleichen. Die Strauchfeder behält ihre führende Rolle, nur bevorzugt man sie jetzt gänzlich ungefrisst, eine Geflochtenheit, welche die beste Qualität erfordert, wenn sie nicht lächerlich wirken soll. Auch der lang herabwallende Schleier verliert nicht. Er ist jetzt eleganter denn je mit kleinen Pfeiffen und Spitzen ausgestattet, die seinen Wert, oder besser gesagt, seinen Kaufpreis wesentlich erhöhen. Die Anschaffung eines Schleiers ist heutzutage viel kostspieliger als früher, da man nur ein knappes Maß braucht und den Teil ausschließlich zu praktischem Zweck verwendet. Jetzt ist der Schleier zum Modestück und zu einem Erfordernis der Eleganz geworden. Man bezahlt den doppelten und wohl auch den dreifachen Preis, aber dafür wird der drapierte Schleier, der lose das Gesicht umgibt, nicht so strapaziert wie früher, und seine Haltbarkeit ist demzufolge eine bedeutend längere. Man kann heutzutage den einfachsten Hut nehmen und mit einem langen, spitzenbesetzten Schleier drapieren, er wird sofort elegant und heidlich wirken.

Das sogenannte „Abendkleid“, das bei den Engländerinnen eine so gewichtige Rolle spielt, kennen wir deutschen Frauen nicht, da wir nicht die Gepflogenheit haben, uns auch zum einfachen Mahl in der Familie festlich zu kleiden. Wir haben andere „Geheimnisse“, die im Sommer auszuüben sind, aber die amerikanischen und englischen Damen, die ihre Abendkleider auch auf der feinsten Partie mitführen und zu den abendlichen Dinners in den großen Hotels anlegen, geben einen ungefähren Begriff davon, was man im Winter bei uns auf diesem Gebiet tragen wird.

Eine hervorragende Reueit ist die Schärpe, die wieder in Aufnahme kommt, nachdem sie lange, lange Jahre hindurch verbannt gewesen. Diese Mode, die an unierer Großmütter Zeiten erinnert, ist nicht nur für die jungen und allerjüngsten Damen bestimmt. Auch Frauen reiferen Alters werden nicht auf die graziose Schärpe zu verzichten brauchen, nur wird sie hier dunklere Farben und einfachere Formen annehmen müssen. Für die Jugend sind die Pompadourbänder mit den blumigen Wulsten sehr reizend. Das Andenken an jene längst verflissene Epoche Frankreichs lebt auch auf den kleinen Cretonecken wieder auf, deren keine Pompadourmusterungen mit farbiger Seide ausgestattet sind. Diese in Vergessenheit geratene Technik kommt jetzt wieder neu zu Ehren. Man hat Sonnenstrahlen aus Cretone mit bunter Stiefel, ja sogar Quastlöpe, und wie bereits erwähnt, Westen, die man auf diese einfache Art herstellt. Allerdings müssen Geschmack und Phantasie die Radel führen, wenn der gefürchte Cretone die erwünschte Wirkung erzielen soll. Doch auch die Stiefel vollendet sein muß, bedarf fast kaum besonderer Erwähnung.

Das die neuen Stoffe anbelangt, so werden schottische Gewebe den einfärhigen vorgezogen werden. Das nie ganz aus der Mode gefommene blau-grüne Caracoo erhebt sich jetzt wieder in erster Reihe. Es gibt gewisse Muster, Stoffe und Hüte, die nie völlig von der Weltfläche verschwinden, nur zu diesen begünstigten Modestücken zählt der blau-grüne schottische Stoff, der von jung und alt von jeher mit besonderer Vorliebe getragen wird und getragen werden darf. Das läßt sich nicht von Attributen behaupten, deren sich auch reifere Jahrgänge zu bedienen pflegen.

kl. Das abgeschliffene Kleid. Das große Wert der vernünftigen Kleidung wird nicht mit einem Schlage erlösen. Nur ganz allmählich

wird sich das Gute, Notwendige, Natürliche Bahn brechen, besonders, wenn die Frauen einsehen lernen, daß dies oft mit geringen Mitteln, kleinen Änderungen erreicht werden kann. So schreibt in einem Aufsatz Dr. Karl Kollmer in der illustrierten Monatschrift für weibliche Schönheit und Körperpflege „Das Reueite“: Sehen wir uns die Wirkung eines hohen Kragens an: Abgeben von den braunen Streifen am Hals, der gegen die bedeckte weiße Haut abstricht, und zur Ballastion viel Kummer schafft, wird die Atmung behindert, die Zirkulation gestört, die anmutige, freie Bewegung des Halses gehemmt, ein beträchtlicher Teil der Körperoberfläche vom Zutritt der Luft abgeschlossen. Rosenröte, Rötter, schlechter Teint erzeugt. Die anglische Bedeckung des Halses erhöht die Disposition zur häufigen Erkältung, es kommt bei rauhem Wetter, ja bei Zugluft schon zu Schnupfen, Husten, Heiserkeit und Halschmerz. Die Vorteile einer leichten, luftigen Kleidung, also zunächst eines freien Halses und Nackens, ergaben sich schon zum Teil aus dem Vorhergehenden: freie Atmung, Zirkulation, Wohlbehinden auch bei großer Hitze, kein Schwitzen, keine blaurote Färbung der Wangen und Nase, reiner Teint, Ausbildung schöner Linien und gradliniger Bewegungen im Gegenlosse zu der steifen Haltung im Kaiser. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß beim Erfolge des Tragens abgeschliffener Kleidung auch die erhöhte Reinlichkeit eine wichtige Rolle spielt. Unsere hohe Kultur scheint gerade vor der körperlichen Hygiene Halt zu machen; denn viele wachen täglich nur die Abperreite, die von ihren Mitmenschen geübt werden, also Gesicht und Hände. Wer sich den Hals frei hält und kalt wäscht, härtet sich ab, verhärtet oft Erkältung trotz Herbschürmen und Regenjacken.

klg. Das Deutschland an Haarnadeln verbraucht. Die Prüfer unserer Frauen wird bekanntlich durch Haarnadeln der verschiedensten Form zusammengehalten. Je voller das Haar oder je künstlicher der aufgestülpte Locken- und Nichtenbau ist, der die mehr oder weniger schönen Köpfe schmückt, desto größer ist natürlich der Bedarf an Nadeln, und desto größer die Metallart, die die Trägerin des Kopfschmucks mit sich herumzuschleppen hat. Die Menge Eisen, die dazu jährlich verbraucht wird, wird leicht unterseht. Die „Zeitschrift für Volksgesundheitspflege“ von Dr. Liebe stellt nun eine Berechnung des Eisenverbrauches an: Nehmen wir, daß von den 31 Millionen Frauen Deutschlands nur 20 Millionen Haarnadeln gebrauchen, und rechnen wir durchschnittlich nur 20 Stück — im wahren Sinne des Wortes — auf den Kopf die Zahl schwankt natürlich zwischen 5 und 60, dann gibt das 400 Millionen Haarnadeln. Das Gewicht der einzelnen Nadel kann man auf ein Gramm veranschlagen, folglich das Gewicht aller auf 400 000 Kilogramm, d. h. 8000 Zentner. Da von diesen durchschnittlich etwa die Hälfte jährlich in Verlust gerät, so sind mindestens jedes Jahr 4000 Zentner Haarnadeln neu herzustellen. Doch dürften diese Zahlen noch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

Eine Krebigerin von zwölf Jahren macht in England jetzt viel von sich reden. In den Töreren der Grafschaften Dorsetshire und Durham hält dies zweifellos hochbedeutend sind jeden Sonntag Predigten in den Dorfschulen. Sie steht dann gemächlich hinter einem Tisch, auf dem eine Bibel liegt und behandelt ihr Thema in freier Rede, so wirksam und so ergreifend, daß eine immer zahlreichere Zuhörerschaft voll Bewacht ihren Vorträgen folgt. Solche Erscheinungen auf religiösem Gebiet sind in England nicht selten; vor einiger Zeit hat auch ein Knabe, Evan Roberts, in den Kirchen von Wales große Erfolge als Kanzelredner erzielt.

Kleine Frauenchronik. Der Verband studierender Frauen in Deutschland, der gegenwärtig 10 Hochschulerinnen umfaßt, hielt am 6. August in Weimar seinen ersten Delegiertenkongress ab. Ueber das Verhältnis zur hiesigen deutschen Studierendenschaft ist die Rede. Der Verband der Vereine studierender Frauen Deutschlands spricht sich gegen einen Anschluß des Verbandes an die Allgemeine Deutsche Studentenschaft aus, überläßt es aber den Einzelvereinen, je nach den örtlichen Verhältnissen ihre Stellung zu den örtlichen Gruppen der Studentenschaft zu regeln. — Die Gründung eines Studentenvereins in Berlin ist in Aussicht genommen worden, da die Studentinnen ein behautes Wohnen usw. bieten soll. — Der Bund für Muttererziehung hat an das Reichsamt des Innern eine ausführlich bearbeitete Petition gerichtet, dahingehend, eine umfassendere Muttererziehung der Frauenförderung angliedern und sie nach den Bedürfnissen der Generalversammlung vom 12. bis 14. Januar 1907 gehalten zu werden. — Ein weiblicher Fischlergehilfe hat in Altenburg die Veffelungspflanzung mit „Gut“ bestanden, es ist dies ein Fräulein Bauernfeld aus Schmöln.

Unterricht. Ferienkurse! Dr. H. Hübmanns Priv.-Unterricht. V. Johannispl. 3; N. Dufourstr. 1 am Floßp. F. allg. Bild., Gym.-u. Reall., auch a. Haus; I. Physikum, Elajährigfrw.-Exam. etc. Kursetzlg. 2 Std. bei 3 Teiln. 25—30. A. ntl.

Gr. Schuhlager der Südvorstadt 17 Peterssteinweg 17, F. Ehlers. Herren-Goodyear 10.50 Damenstiefel-Goodyear 6.00 Herren-Boxkalf 7.90 Damen-Boxkalf u. -Chevreaux 6.90 Herren-Wichled.-Schuhstiefel 6.50 Welse Stiefel 5.50 bis 6.75 Herren-Wichled.-Zugstiefel 5.90 Welse Spangen 3.75 Herren-Leder-Hauschuhe 3.00 Lederne Hauschuhe 2.25 Braune Stiefel in grosser Auswahl. Echt amerikan. Stiefel in Boxkalf u. Chevreaux, schwarz und braun, mit und ohne Doppelsohlen, für Herren 11 u. 14.75 A., für Damen 10 u. 13.50 A. Turnschuhe m. Gummisohlen, f. Herren 2.10, f. Knaben 1.68 Filiale Tauchaer Strasse 1.

Epfelfartoffeln, zwei kleine, süßen und große weisse Pfefferer per Reiner 3 A. Gustav Witten, Pl., Jahrsr. 44.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk! Solide UHREN VON 10 - 500 M. Hermann Schwarz, Leipzig, Universitätsstrasse 3. MITGLIED der UNION HORLOGÈRE BIEL - GLASHÜTTE v. s. GENÈVE.

Stenographie, Buchführung, Schön- u. Maschinenschreib. etc. lehrt A. Kurtzke, früher Lehrerin im Inst. Chapuis, Emilienstr. 20, pl. Tages-, Abend- u. Sonntagskurse.

Verkäufe. Billige Bauplätze für Fabrikant. u. Wohnhaus, an fert. Straßen — ev. m. Wasserl. — L. H. Röbe u. Waag. Hof, zu verf. b. Baumstr. Eduard Steyer, Pfingstw. Ronenstr. 11b.

Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München Privatinstitut Direktor Dr. Doemens. Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 2. November 1907. Prospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten.

Feldstecher mit hervorragender Vergrößerung bei vorzüglicher Lichtstärke, sowie sämtliche Fabrikate von Prismengläsern empfiehlt Joh. Friedr. Osterland. Inhaber W. Krüger. Geogr. 1812. Optisches Institut Markt 4. Telephon 4122.

Söhne angesehen. Eltern! die zwecks Tätigkeit in freier Natur Landwirtschaft od. Gärtnerei ergriffen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäss Ausbildung, resp. Berechtigung zum einjähr.-frei. Dienst an der besten empfohlenen u. stark bewacht. hiesigen Lehranstalt für Landwirte u. Gärtner Institut Köstritz, Thür. Auskunft d. Dir. Dr. H. Settgast.

Villa, vorzüglichste Lage in Reibersbühl, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. u. L. N. 4534 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kristallklares gesundes Trinkwasser getrübteten Flussläufen u. eisenhaltigem Grundwasser durch Patent-Agga-Verbund-Filter der Aktien-Gesellschaft für Grossfiltration, Worms a. Rh. Sämtliche Bedarfsartikel der Elektrotechnik für elektrische Klingeleitungen, Licht- und Telephon-Anlagen. Werkzeuge und Eisenkurzwaren in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Georg Schöbel, Reichsstrasse 20.

Stehende, verschlebbare und umlegbare Zeichentische, anerkannt beste Konstruktion. Zeichnungsschränke, Moderne Büromöbel. Liebau & Co. G. m. b. H. Altenweddingen 5, h. Magdeburg.

Möbel-Fabrik und Ausstellung Rother & Kuntze Leipzig Goldene Medaille Dresden 1906. Leplaystr. 1, Ecke Kurprinzstr. 7. Vollendetste Ausstellung Sachsens. Vollständig neu aufgestellt 1907.

Leipziger Handelszeitung.

Die Goldformationen in den verschiedenen Weltteilen.

Von Richard Voelz in Mannheim.

Der enorme Besitz von Goldminen, der sich insbesondere auf England, Deutschland und Frankreich verteilt, dürfte gewiss keinen Verdacht erregen über die mannigfachen Erformationen, namentlich aber über diejenigen des Witwatersrand in Transvaal, ein Interesse nicht veranlassen. Während einer mehrjährigen Tätigkeit am Londoner Börse, dem Centralgoldmarkt der Welt, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die einschlägigen Verhältnisse der in Betracht kommenden Produktionsstätten genau zu studieren, und gebe im Nachstehenden das damals gesammelte und inzwischen wesentlich ergänzte Material hier in gedrängter Form wieder.

Amerika, das in früheren Jahren an der Spitze der Goldgewinnungsänder handelte, machte seit 1906 Afrika die Führung überlassen. Den Löwenanteil in den Vereinigten Staaten stellt Alaska liefern Colorado, Kalifornien, Alaska, Süd-Dakota, Nevada, Montana, Utah und Arizona. Das größte Goldgebiet in Colorado, als das hauptsächlichste amerikanische Goldfeld, liegt sich über ungefähr 5 englische Meilen auf einer Gebirgskette von fast 10 000 Fuß Höhe hin. Die Formation ist vulkanischer Natur. Im Westen dieses Erzgebirges soll sich der Ausgang eines oder mehrerer Krater befinden haben, deren Gestein teilweise mit goldhaltigem Granit durchzogen ist, der jedoch nach der Tiefe zu an Reichhaltigkeit verliert. Südwestlich von Colorado, an den Ausläufern der Rocky Mountains, befindet sich der nicht unbedeutende San Juanbecken, wo alle Minen mittels Stollenmundlöchern (adits) abgebaut werden. Als die bekannteste Mine in Colorado und zugleich als die größte der Welt dürfte die „Homestake“ genannt werden, die tausend Stempel im Betriebe hat und jährlich etwa 1 1/2 Millionen Tonnen Erz produziert. Ferner sind bei uns die Tombon und Camp Bird Minen geläufig.

Kalifornien, als der zweitgrößte Goldproduzent Amerikas, reicht mit seinen ersten Entdeckungen bis in das Jahr 1849 zurück und sollte bis jetzt etwa 300 Mill. Pfund Sterling, also 6 Milliarden Mark, somit mehr Gold gewonnen haben als irgend ein Land der Welt. Wie heute der Witwatersrand in Transvaal, so bildet das „Mother Lode“ in Kalifornien das Rückgrat der dortigen Minenindustrie. Es ist dies eine mit Erz gefüllte, über ein Terrain von über 100 engl. Meilen sichende Röhre, die ununterbrochen aus Schiefer und Schieferstein gebildete Quarzmassen in sich trägt, die wiederum von mächtigen weißen Adern durchzogen werden und bis zu einer Tiefe von etwa 3000 Fuß abbaubar sind. Allerdings muß konstatiert werden, daß das Erz an dem Mother Lode geringfügig ist und nur verhältnismäßig reichhaltiger technischer Wert, erlangen auf Grund tiefergehender Kenntnisse der einheimischen Ingenieure, die als die Fähigkeiten der Welt gelten (San Francisco besitzt eine spezielle Minen-Schule), mit beschleunigtem Aufwande bearbeitet wird. Ungefähr 10 Prozent der kalifornischen Ausbeute liefert das bekannte, über eine Fläche von 5000 Acres sich erstreckende Crocker-Held, wo das Gold mittels Bagamaischen (dredging) abgebaut wird. In Alaska beginnt man nunmehr auch mit dem Bergbau, wo die Alaska Trading, Alaska Mexican und Alaska United gelagert sind, welche Minen sich durch abnorm niedrige Betriebskosten wegen ihrer natürlichen Vorkerhältnisse auszeichnen. Das Gold, an der Douglas-Bucht einziehend, ist als Schmelzenerze führendem Granit zusammengebracht. British Columbia und Canada, einst vielversprechende Alluvialgoldterritorien (Klondike und Yukon), lassen den Abbau infolge hoher Aufkosten nicht mehr lohnend erscheinen und dürften daher weiterhin mehr in den Hintergrund treten.

Mexiko, das mächtigste Silber erzeugende Land der Welt, sollte berufen sein, auch als Goldproduzent eine Rolle zu spielen, und zwar ist es hier das El Oro-Gebiet nördlich der Stadt Mexiko gelegen, das in jüngster Zeit energischer Aufschließungen unterworfen wird. Als Operationsfeld dient eine 2 Meilen lange, mächtige Ader, womit in fast paralleler Richtung kleinere Gänge stehen, die in der Tiefe einen Überzug von Erz- und Silbererze zeigen und daher ein günstiges Prognostikon für die Zukunft stellen, zumal auf dem ganzen Distrikt die Qualitäten zur sulfatösen Behandlung der Erze außerordentlich sind. Als hauptsächlichste Minen kommen hier in Betracht die „Dos Vitreos“ und „Cerro de Pasco“, die beide seitler sehr hohe Erträge abgeworfen haben. Ferner die Mexiko, Carmen und die El Oro selbst. Südamerika, mit Ausnahme von Brasilien, bereitet wegen seiner ungenügenden Vorkerhältnisse einer ökonomischen Minenarbeit für das Gold noch beträchtliche Schwierigkeiten, die aber mit der zunehmenden Sicherheit in den betreffenden Regierungssystemen sukzessive behoben zu werden vermögen.

Wendet man sich nach Osten, so findet man, daß die Geologie in Indien im Ziel noch nicht ganz erreicht hat, denn die Keels im Norealgabiete im Staate Mysore, wo wir die Mysore, Champion Reef und Coragum-Gruben treffen, sind noch nicht genau definiert; sie sollen eine von Granit umogene Schieferstufe darstellen, die eine tropische Schichtstufe bildet. Was Sibirien betrifft, so leidet die Produktion dort unter der strengen, sieben Monate währenden Kälte, unter der Unpraktikabilität der russischen Regierungsmethoden und unter der unpraktischen Extraktionsmethode, da der Alluvialgold, der besonders im Ural- und Transbaikalgebiete bei 10–20 Fuß Tiefe vorkommt, oft mittels Schacht und Stollen (shafts und drifts) abgebaut wird, während das Bagamaischen nach Ansicht verschiedener Ingenieure sich hierfür zweckmäßiger erweisen würde.

Der Goldreichtum Australiens mit seinem im Jahre 1853 entdeckten Kalbarli-Beck, das in seinen oberen Schichten durch zahlreiches Vorkommen von beträchtlichen Goldlumpen und Klüften (pouches und bunches) sich hervorzuheben hat, zeigt seit 1903 eine merkliche Abnahme, was bei der Lake View, Great Boulder, Beveridge, Associated Workers und bei den Associated-Grube selbst nur Weniges darzulegen ist. Derselben Erscheinungen treten größtenteils auch bei den ostaustralischen Goldterritorien auf. Im Innern von New South Wales begehen wir nur einer nennenswerten Goldgrube, der Mount Wagon, deren Zukunft sehr zweifelhafter Natur ist, um so mehr als eine sie durchquerende, das abführende Erz fort reduzierende Verwerfung (fault) auch abwärts der jeder Abführung fähiger aufricht. In Queensland verdient das eigentümliche Goldvorkommen in den Minen von Charter's Lovers und Gumpie besondere Erwähnung. In letzterem Distrikt in einem Radius von 20 Grad durchziehen mehrere vertikale Schieferstufen den Boden, von denen die stärkste ungefähr 200 Fuß, wieder andere nicht mehr als 10 Fuß hoch sind. Außerhalb findet man dort in einem kleinen Winkel eine Serie von mächtigen weißen Quarzgruben, die mit Ausnahme der Stellen, wo sie die Schieferstufen durchschneiden und da oft hochwertiges in Klüften gefasertes Gold tragen, wertlos sind. Um die Richtung, die das Gold nach der Tiefe zu einschlägt, zu verfolgen, folgt man hier nicht den Klüften, sondern der Quarzschieferstufe. 300 Meilen nördlich von Gumpie, wenige Meilen von Rothampton entfernt, ist die Mount Morgan, die im Jahre 1882 entdeckte beste Goldmine Australiens, deren Tiefe sich in neuerer Zeit immer an Gold, dagegen reicher an Kupfer gestaltet hat. In Queensland im Otagodistrikt wird in den meisten Fällen Goldbergung angewendet, während das Otagoerfeld die größte und sulfatöseste neuseeländische Quarzmine, die Welt aufweist. Neben Kalifornien dürfte Victoria als einer der größten Weltproduzenten bezeichnet werden, dessen Ausbeute bis in das Jahr 1851 zurückzuführen, und das heute eine jährliche Ausbeute von etwa 3 000 000 Pfund verzeichnet. Das interessanteste Minenproblem bilden hier zweifellos die Alluvialfelder „Deep Leads“ genannt. Es sind dies durch vulkanische Eruptionen verdeckte chemotische Ablagerungen, in denen durch die Strömung goldtragende Sand- und Kiesmassen heruntergeschwemmt und an den Niederungen abgelagert wurden.

Nach wende man sich nach Afrika, dem für ganz Europa in erster Linie in Betracht kommenden Erdteil. Westafrika mit seinem fast tödlichen Klima ist aus diesem Grunde noch nicht aus dem Anfangsstadium der Goldgewinnung herausgekommen. Ueber die Ausdehnung dieser Erze, besonders nach der Tiefe, herrscht bis jetzt noch nicht völlige Klarheit, obgleich in den letzten Jahren ein wesentlicher Fortschritt in der Aufnahme der Produktion zu konstatieren ist. Die gleiche Aufzucht gilt für Ägypten und den Sudan, nur mit dem Unterschied, daß das Klima hier gut ist, dagegen der Wassermangel der Industrie einen großen Hemmschub anlegt. In der Sahara, die nach der Nordafrika über einem noch jungfräulichen Lande, das berufen sein dürfte, bereitet eine hervorragende Stelle in der Goldproduktion einzunehmen. Diese leidet fürs erste noch an der zu starken Verwitterung der einzelnen Kräfte, indem eine große Anzahl kleinerer Sandsteine und Kiesmassen, die an und für sich zum Teil geringwertigen Erz enthalten, jedoch infolge des hohen Betriebskosten sich als

verlustbringend erweist. Am beachtenswertesten erscheint neuerdings in der Nähe der Küstebahn der Colorado-Claim, wo eine ausgebeutete, großes Gold tragende Sandformation aufgeschlossen wurde. Es ist dies ein Hornblendehaltiger granitischer Charakter, in dem zum Teil reines, ja sogar schmelzbares Gold eingebettet ist. Nicht ausgeschlossen erscheint es, daß die Colorado-Claim, Rhodessa-Banket und die zu diesen in näherer Beziehung stehenden übrigen Gesellschaften in absehbarer Zeit weitere überaus wertvolle Informationen zu veröffentlichen in die Lage kommen werden. Neben vorerwähnten Kompanien möchte ich noch die Giant im District, die Jumbo, sowie die Bengelona als bedeutungsvolle Minenunternehmungen registrieren. Ähnliche Erbildungen wie in Rhodessa bestehen in der Runicoprovinz, in dem portugiesischen Rosambitgebiet, dessen Entwicklung jedoch des ungefähren Klimas wegen eine Verzögerung erleidet.

Zum Schluß gehe ich auf das allgemeine Scherenschnitt Transvaal über. Im Jahre 1870 wurde bei Marabatl in den Transvaal-Gruben das erste Gold entdeckt, während im folgenden Jahre bei Pilgrims Rest im Gebirge oberhalb Lepenburgs die Alluvialgold- und die Auferhebung der ganzen Welt auf sich zog. Das Jahr 1884 machte uns abdann an mehreren Stellen von Moodies Hill, der De Hoop-Stette entlang, mit dem Keelgebirge bekannt und wurde die Stadt Barberton dort als Minenzentrum begründet. Von 1886 ab datieren die ersten Entdeckungen des Bankettkonglomerates in den Witwatersrand, Deidelsberg, Potchefstroom- und Klerksburg-Districten, und weiter wurden die Linarereis am Murchison Range und weniger mächtigen Gebieten im Swaitland eröffnet. Den Ursprung dieser Konglomerate hat Bankett zu erklären, ist ein Problem, das die Geologie noch nicht endgültig gelöst hat. Autoritäten vermuten, daß die Mineralischen Ablagerungen eines ehemaligen Vulkans sind, in dem sich das Gold durch das Einströmen von Metallflüssen eingebettet hat. Die Fläche dieses Erbes umfaßt den größten Teil von Südransvaal und die nördliche Transvaal-Gebiete, und der äußere Rand desselben dürfte sich auf etwa 400 engl. Meilen ausstrecken, was durch die Verschiebung im Westen bis 12 Meilen hinter Murchison, im Ost bis in die Nähe von Klerksburg, im Osten bis Deidelsberg, wenn auch mit kurzen Unterbrechungen, herabgezogen durch Verwerfungen, nachgewiesen ist. Man darf daher heute schon auszusprechen wagen, daß sowohl die Quantität, als auch die Qualität nur des Bankett allein sämtlichen übrigen Goldfeldern der Welt zusammengekommen eines Tages gleichkommen, ja sogar diese überholen wird. Die jährliche Ausbeute des Banketts, die sich im letzten Jahre auf 24 Mill. Pfund Sterling stellte, dürfte daher in nicht allzuferner Zeit unter einmündigen erquicklichen Arbeiterverhältnissen dem Betrag von 30 Mill. Pfund Sterling übersteigen. Der bemerkenswerteste Faktor, mit dem die Geologie am Witwatersrand rechnen darf, ist die Unerschöpflichkeit in der Beschaffenheit seines Erbes, die eine ungefähre Schätzung der Ertragsfähigkeit und Lebensdauer einer Mine ermöglicht. Allerdings hat man an einzelnen Plätzen mit Verwerfungen zu rechnen, d. h. mit Erstörungen lokaler Bildung, die den natürlichen Lauf der Erbs hemmen bzw. die letzteren zur Seite drängen oder sie nach oben oder unten schieben. Derartige Verwerfungen sind den Ingenieuren größtenteils bekannt, so daß sie in den Bereich der Verrechnungen mit eingezogen werden können. Auch die Verwitterungsart der Erbs, namentlich in den armeren Zonen westlich der Langplaque-Erte, wo der Goldgehalt stellenweise unter 8 dw. per Tonne herabsteigt, ist zu berücksichtigen.

Börsen- und Handelswesen.

xx. An der gestrigen Wiener Börse bot der Kohlenmarkt das gewohnte Bild. Die Umlege ließen sich bei kaum veränderten Kursen in den engsten Grenzen. Größerer Nachfrage bestand für einzelne mittlere Werte; Schwächer waren dagegen schwere und leichte Werte. Am Marktmarkt war das Geschäft etwas abgeschwächt, und es konnten sich nur wenig Papiere behaupten. Realitäten waren mehrfachen Schwankungen unterworfen. Erze und Braunkohlen ohne Veränderung. Die mittliche Tendenz lautet: Marktlage unverändert.

Bank- und Geldwesen.

§ Ungarische Allgemeine Kreditbank in Pest. Die Semestralbilanz weist einen Reingewinn von 3 930 294 Kr. auf, gegen das Vorjahr mehr 757 190 Kr.

Berg- und Hüttenwesen.

§ Zwidauer Brüdernberg-Steinohlenwerke. Die Verwaltung teilt mit, daß der leibliche technische Direktor Erhard Brüdernberg seine Stellung aus Gesundheitsrücksichten niederlegt hat und an seiner Statt Bergmeister a. D. Albrecht Brandt in gleicher Eigenschaft in den Vorstand des Vereins eintritt.

x. Gewerkschaft Rothenberg a. O. Der Grubenortstand erstattet einen Bericht an die Gewerkschaft, dem wir folgendes entnehmen: Das Reular ist wenig betrieblig, indem wir im zweiten Quartal mit einem Gewinn von nur 2 634 (82 000) A. arbeiteten. Der Gesamtgewinn im ersten Semester dieses Jahres stellt sich danach auf 25 722 (636 788) A. Dabei ist insbesondere zu bemerken, daß wir recht erhebliche Kosten fertiger Erze auf Lager genommen haben, die zum größten Teil im Laufe dieses Semesters zur Realisierung gelangen dürften. Augenblicklich ist das Geschäft wieder lebhafter und liegt zu erwarten, daß wir einen großen Teil des Ausfalles des ersten Semesters im zweiten wieder einholen. Unsere Bemühungen, die Konzeption für die Abführung von Erzeugnissen zu bekommen, sind infolge von Erfolg gewesen, als die zuständigen Behörden unter Gehuch zum weiteren Verfahren zugelassen haben. Wir sind weiter bemüht, diese Angelegenheit im Interesse unseres Unternehmens zu regeln. Die Durchführung der Anleihe von 1 500 000 A. ist in die Wege geleitet und sind die Formalitäten für die Eintragung soweit vorgeschritten, daß wir hoffen, ehestens an die Ausgabe der Stücke heranzugehen zu können.

§ Braunschwabenberg-Steinohlenwerke in Westphalen. Das Aufsichtsratsmitglied Wilhelm Paug in Großhild ist gestorben. Paug gehörte dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit 1882 an.

§ Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen. Wie aus den Angaben der vorliegenden Nummer ersichtlich, fordert die Firma B. W. Lapp in Berlin die Aktionäre auf, ihre Beiträge für das Weiterbestehen der Gesellschaft zu unterziehen und ist bereit, Vertretung in diesem Sinne in der am 24. August stattfindenden Generalversammlung zu übernehmen.

xx. Der rechnermäßige Abzug des Kohlenhunderts betrug im Juli 1907 bei 27 (26) Arbeitstagen 6 232 590 (6 003 797) t oder arbeitsmäßig 230 857 (215 531) t; er hat mithin im Juli 1907 ausgenommen um 628 802 t oder arbeitsmäßig um 15 306 t oder 7,1 Proz. Von der Beteiligung, die sich im Juli 1907 auf 6 856 821 (6 607 756) t bezifferte, sind demnach bei einer um 249 069 t höheren Beteiligungsziffer 90,9 (84,81) Prozent abgelegt worden. Der Aufsatz hat im Juli 1907 betragen 1 174 858 (1 089 087) t, d. h. 1,0891 (95,88) Proz. der Beteiligung bei 31 (31) Arbeitstagen oder arbeitsmäßig 37 899 (33 519) t. An Prelltellen wurden abgelegt 257 390 (216 150) t, d. h. 1,10147 (89,71) Proz. der Beteiligung bei 27 (26) Arbeitstagen oder arbeitsmäßig 9533 (8313) t.

§ Gründung eines neuen Bergwerkes. In den Kreisen der Bergbehörde verlautet, daß infolge der Anlage zahlreicher neuer Bergwerke im Appenzeller die Gründung eines neuen Bergwerkes mit dem Sitz in Sänen erfolgen soll; es würde die Strecke Rüdingerhaus und Münster umfassen und die jetzigen Bergwerke Rüdingerhaus und Hamm teilweise übernehmen.

§ Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshöhe in München. In der Generalversammlung hat der Vorstand erklärt, daß alle Werke zu beschließen seien, wenn auch in letzter Zeit die Leistungen etwas langsam eingingen. Die Ergebnisse in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres würden vielleicht etwas abflauen. Bei der Robleische Maximilianshöhe seien neue Flöße aufgefunden worden, die recht gute Ausichten eröffnen.

§ Petrolen. Wegen die von der Petrolen verfügte Eistierung der Rohölgruben und gegen die Verneinerung der Vorjudikation für die noch bis zum 1. September einzuleistenden Rohölquantitäten haben die Kommitentten der Petrolen Protest eingelegt. Infolge der Eistierung erziehen die Rohölpreise einen weiteren Rückgang. Beträchtliche Quantitäten werden mit 1 Kr. 60 Heller angeboten, ohne jedoch starken Absatz zu finden. Trotz dem großen Preisrückgang des Rohöls geht der Handel mit den Rohölanteilen nur immer vor sich. Der Verkauf von Rohölanteilen vollzieht sich zum großen Teil in Deutschland, namentlich in Berlin. Das in Pommern und Luthowien investierte deutsche Kapital wird mit 30 Millionen Kronen besitzig.

Stoffgewerbe.

xx. Die Chemnitzer Textilindustrie ist, wie von dort gemeldet wird, seit etwa zwei Jahren in einer ununterbrochenen Hochkonjunktur begriffen. Nach Amerika wurden 1906 für 80 Millionen Mark Waren ausgeführt, 1906 für etwa 30 Millionen Mark. Auch im gegenwärtigen Jahre erhalten sich diese erfreulichen Ausfuhrverhältnisse, die hauptsächlich auf die Ausfuhr von Strumpf- und Dambschuhen zurückzuführen sind. Das Inlandgeschäft hat sich aber ebenfalls bedeutend gehoben, und nur Arbeitermangel verhindert die Anspannung weiterer Kräfte. Die Preise für das Fertigfabrikat sind in der Strumpf- und Dambschuherbranche in den letzten zwölf Monaten bis über 30 Proz. gestiegen, was aber den Bedarf in keiner Weise einschränken konnte. Die flotte Beschäftigung hält an.

Braugewerbe.

§ Die deutschen Aktienbrauereien und Aktienmalzfabriken im Jahre 1906/07. Nach dem Walfischen Jahrbuch ist die Anzahl der deutschen Aktienbrauereien um 3 auf 489 gestiegen; 12 Betriebe sind neu hinzugekommen, wogegen 9 ausgingen. Der Absatz stieg von 29 539 776 hl um 1 900 218 hl auf 30 839 994 hl. 298 Brauereien erreichten einen höheren Absatz und 110 blieben gegen das Vorjahr zurück, während 86, einschließlich der neuen Gesellschaften, auf der vorjährigen Höhe blieben. Der Reingewinn wuchs von 38 563 274 A. um 8 001 536 A. auf 106 564 810 Mark. Einen höheren Reingewinn erzielten 287 Gesellschaften; 185 erreichten das Vorjahr nicht und 17 blieben auf der letztjährigen Höhe. 14 Gesellschaften mit einem Absatz von 188 048 hl erlitten einen Betriebserlust von 396 722 A.; die übrigen 475 Aktienbrauereien mit 30 651 946 hl Absatz erzielten einen Reingewinn von 106 931 532 A. Der Reingewinn vermehrte sich um 57 190 565 A. um 4 732 867 A. auf 61 933 432 A. Einen höheren Gewinn verzeichneten 317 Brauereien, während 192 hinter dem Betrag des Vorjahres zurückblieben und 30 auf der letztjährigen Höhe verharrten. 38 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 15 243 675 A. verzeichnen einen Verlust von 1 998 737 A. oder 12,91 Proz. des Aktienkapitals; bei den 456 gewinnbringenden Brauereien mit einem Aktienkapital von 555 448 750 A. betrug der Reingewinn von 63 892 169 A. somit auf 11,59 (11,06) Proz. Die Dividende stieg von 42 850 918 A. oder 7,61 Prozent um 1 366 806 A. oder 0,14 Proz. auf 44 217 724 A. oder 7,75 Prozent. Höhere Dividenden verteilten 111 Gesellschaften, 58 geringere und 30 blieben auf der vorjährigen Höhe. 84 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 55 418 675 A. konnten keine Dividenden bezahlen. Die deutschen Aktienmalzfabriken verminderten sich durch Austritt der Malzfabrik Birma um einen Betrieb auf 40 Gesellschaften. Bei im allgemeinen etwas erhöhtem Absatz haben die Malzfabriken im Betriebsjahre 1905/06 zum größten Teil den gleichen Reingewinn wie im Vorjahre erreicht und konnten infolge geringerer Abschreibungen den Reingewinn und die Dividenden des Vorjahres etwas übersteigern. Der Reingewinn ermäßigte sich 0,76 A. per Hektar um 0,04 A. auf 0,71 A. Einen höheren durchschnittlichen Ertrag erzielten 18 Malzereien, während 27 hinter dem Betrag des Vorjahres zurückblieben. 2 Gesellschaften haben bei einem Absatz von 88 000 Hl. einen Betriebserlust von zusammen 24 159 A. erlitten. Der Reingewinn vergrößerte sich von 6,60 Proz. des Aktienkapitals um 0,41 Proz. auf 7,01 Proz. 18 Gesellschaften erreichten einen etwas höheren Reingewinn, während 22 hinter dem Betrag des Vorjahres zurückblieben. 3 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 850 000 A. haben einen Verlust von 57 681 A. oder 6,78 Proz. zu beklagen. Die Dividenden verbesserte sich von 5,66 Proz. um 0,06 Proz. auf 5,72 Proz.; 8 Gesellschaften verteilten eine höhere Dividende; 21 Gesellschaften blieben auf vorjähriger Höhe. 9 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 3 588 000 A. waven nicht imstande, eine Dividende zu verteilen. Bei den übrigen 31 Malzereien mit 23 517 400 A. Aktienkapital berechnete sich die Dividende somit auf 6,59 (6,61) Proz.

Verschiedene Industriegesellschaften.

xx. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann. Aktien-Gesellschaft in Chemnitz. Nach einem Bericht des Aufsichtsrates sind die Aktien im Direktorium leicht worden. Das Direktorium wird von 1. Oktober ab aus drei gleichgestellten Direktoren und einem stellvertretenden Direktor bestehen.

§ Deutsche Joch-Schiffstaurbinen-Gesellschaft m. b. H. Unter dieser Firma wurde mit dem Sitz in Berlin eine Gesellschaft errichtet, die den Zweck verfolgt, die Einführung der Joch-Dampfturbinen für die Kriegsschiffe und Handelsmarine in Deutschland zu fördern. Die Gesellschaft wird keine Erwerbsgesellschaft sein, sondern Studien- und Erprobungsanstalt dienen. Die Gründer der Gesellschaft sind: Fried. Strapp, Aktien-Gesellschaft, Germania, Kiel, Donabitzerstraße, Kiel, Norddeutscher Lloyd, Bremen, Aktiengesellschaft der Reichsbank, Dresden, C. J. Joch, Kiel und Ravensburg. Als Geschäftsführer wurde Ingenieur E. Golland gewählt, das Bureau befindet sich in Berlin, W. 57, Wilhelmstraße 10.

§ Tropenwerke, Aktiengesellschaft in Wülheim a. Rhein. Das bisher unter der Firma Tropen, Gesellschaft m. b. H., in Wülheim a. Rhein bestehende Werk ist, wie die „Rhein. Volkszeitung“ hört, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das gesamte Vermögen, ein Teil der Patente, Schutzmarke und Erfindungsrechte geht an die neu gegründete Aktiengesellschaft über.

Innen- und Außenhandel.

§ Zunahme des deutschen Handels in China. Aus dem in Hongkong erschienenen „Addressbuch für China, Japan u. a.“ für das Jahr 1907 ergibt sich, wie in der englischen Presse hervorgehoben wird, eine überraschende Zunahme des deutschen Handels, namentlich in China. Die Zahl der deutschen Firmen, die sich dort niederlassen und in dem Adressbuch verzeichnet werden, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Wenn das Adressbuch zuverlässig ist, sind in Canton, der Hafenstadt am mittleren Lauf des Perseus, schon heute doppelt so viel deutsche wie englische Firmen anzufin. Da in Canton auch die von Beijing nach Canton gehende Bahnlinie in Aussicht steht, sind die deutschen Firmen, die dort ungetreute Anlaufmöglichkeiten für den Handel gegeben. Ohne Zweifel wird es bald zur beherrschenden Handelsmacht der chinesischen Reiches werden. Auch in Tientsin kommt der deutsche Handel in der neueren Zeit bereits zum englischen gleich. Heberall in Ostasien tritt daher, außer in Japan, der Name von Adressbuch eine deutsche Sprache, der japanische Handel in raschem Fortschritt in den Vordergrund. In Shanghai hat sich die Zahl der japanischen Anlieher in einem Jahre fast um die Hälfte vermehrt, und Japan mit seinen billigen Arbeitskräften wird ein immer wichtiger zu werdender Wettbewerber auch in der Einfuhr von Industriearbeitskräften.

Transportwesen.

§ Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft. Der Sommerbericht von Demis gen. von Krebs ist aus dem Vorstande ausgehoben. Der bisherige Prokurist Hermann Wipshitz ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede ernannt worden.

§ Grenzrad-Sargener Eisenbahn. Im abgelaufenen Geschäftsjahre haben sich die Verkehrserlöse um 20 737 A. auf 365 889 A. erhöht. Die Bruttoausgaben belaufen sich auf 248 116 A. Die Bruttoerlöse erhalten 4% Proz. (wie i. Vj.). Verlust wurden 26 601 Verloren und 106 850 t Güter. Von den Verkehrserlösen entfielen auf den Verlorenverkehr 10 541 A., auf den Güterverkehr 764 A., auf Nebenleistungen 2562 A.

§ Hamburg-Amerika-Linie. Aus Hamburg schreibt man dem H. B. C.: Nachdem die Hamburg-Amerika-Linie ihren Grundbesitz in Cuxhaven, auf dem jährliche Dampfer für ihre verdienstlichen Angehörigen errichtet werden sollten, veräußert hat, löst sie in Wilhelmshaven bei Hamburg, direkt an der Elbe und in nächster Nähe der Hafenarbeiten, durch eine besondere Bau-Aktiengesellschaft einen ganzen Stadtteil neu aufzubauen, und zwar sollen hier vorläufig gegen 800 Wohnungen (soweit für Beamte als für Arbeiter errichtet werden. Die Gesellschaft darf dabei den Zweck, sich einen festen Stamm von Arbeitern zu sichern, die vor allem nicht durch die Zugehörigkeit zu einem sozialdemokratischen Verband sich zu Streiks veranlassen lassen und auch sonst dem Einfluß der Arbeiterverbände möglichst entrückt werden sollen. Schon bei der letzten Hafenarbeiterbewegung wurde befürchtet, daß den Hebern im großen der Versuch unternommen, Arbeiter gegen festen Jahresvertrag anzustellen. Die jetzige Entscheidung von Wohnungen und Anstellung von Arbeitern bildet eine Ergänzung jener Maßnahme.

Gerichtssaal. Königlich Landgericht.

ab. Leipzig, 14. August.

Einen Hertenlocher Wierter hatten die in Schönfeld wohnhaften Hertenlocher in dem in Leipzig im Gassenbau Arbeiter Stanislaus Wagner...

— Berlin, 13. August.

Volksportinteraktion. Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts II haben sich der Betrugsbekämpfer Dr. C. G. G. Richter, der Schriftführer Dr. Schulz-Engelhardt und der Kaufmann Eduard Bardeleben...

Hand einer Wirtin. Das vor den Tischen stehende Bier ist, wurde durch die Antenne erreicht, welche die vorbestimmte Adresse...

18. Deutscher Genossenschaftstag in Leipzig.

In der neunten Stunde strebten die Genossenschaftler in großer Zahl dem Kristallpalast zu, wo im Theaterlokal die...

bardegehalt ein Kreditgeschäft? wurde bejaht und darin charakterisiert, daß es in der Praxis einen Kredit ohne Risiko niemals gebe...

Einem von dem Präsidenten der Preussischen Zentralgenossenschaftsvereine, Dr. Heiligenstadt, der als Vorgesandter den Beratungen bewohnte...

An Ermöglichung, daß die Beiträger für die Einzahlung des ländlichen Grundbesitzes...

- 1) Der von Schulz-Engelhardt vertretene Grundsatze, daß die Befristung des Kredits mit der Wiedererzeugung des Kapitals in Einklang stehen müsse...
2) darnach kann die Einzahlung des ländlichen Grundbesitzes...
3) solche Darlehen entweder selbst zu übernehmen oder für ihre Verpfändung...

Die Wichtigkeit dieses Antrages und das Interesse, welches das ländliche Volk...

IV. Hauptversammlung der Baugenossenschaften abgehalten.

über deren Verlauf wir morgen berichten.

Vereinshafen.

— Berlin, 13. August. Die im Hotel „Alte Post“ abgehaltene Monatsversammlung...

Der Hauptversammlungsleiter Dr. Schulz-Engelhardt, der als Vorgesandter den Beratungen bewohnte...

Zeit der menschlichen Erziehung der Körperkraft und durch die Beschäftigung mit...

Im Vereinigten Verein junger Männer, (Vereinigung 3. findet am Sonntag, den 18. August...

Veranlagungen.

Reichspost-Theater. Die öffentlichen Vorstellungen des Spielplans...

Reichspost-Theater. Die Vorstellungen des Spielplans...

Reichspost-Theater. Die Vorstellungen des Spielplans...

Reichspost-Theater. Die Vorstellungen des Spielplans...

Reichspost-Theater. Die Vorstellungen des Spielplans...

Reichspost-Theater. Die Vorstellungen des Spielplans...

Schach.

Table with chess results for various tournaments, including names like Metzger, Mieses, and scores.

Advertisement for W. Hertel's cabinet and furniture factory, located at Göttschewitzstr. 19.

Advertisement for the Genossenschaft der vereinigten Leipziger Bierhändler, announcing a general assembly on August 23rd.

Large advertisement for Centraltheater's 'Grosser Elite-Ball' starting on August 8th.

Advertisement for a large exhibition of garden, balcony, and veranda furniture.

Advertisement for Wagner's Concert Hall, featuring a concert by the original Viennese Schrammeln.

Advertisement for Hotel Palmbaum in Leipzig, highlighting its festhalls and side rooms.

Advertisement for Bonorand, a Leipzig-based music publisher.

Advertisement for Posthof, a restaurant and beer hall.

Advertisement for the Rheinländer-Verein in Leipzig, focusing on folk songs and dances.

Advertisement for Bruno Fröblich's Gosenstube and restaurant.

Advertisement for Sanssouci, a family evening concert at the Crystal Palace.

Advertisement for the Blinden-Klavierstimmer Harzer, a piano tuner for the blind.

Advertisement for the Leipzig Kurbad, a spa and health resort.

Advertisement for the Leipzig Kurbad, detailing its location and services.

Advertisement for the Crystal Palace Singers' evening concert.

Advertisement for the Blinden-Klavierstimmer Harzer, listing contact information.

Advertisement for the Leipzig Kurbad, listing various treatments.

Advertisement for the Leipzig Kurbad, listing various treatments.

Advertisement for the Crystal Palace Singers' evening concert.

Large advertisement for SLUB (Städtische Bibliothek und Lesesaal), promoting their collection and services.

Neues Theater.

Donnerstag, den 15. August (19. Abends-Verst.) Anfang 7 Uhr. Schauspiel des Königl. Hoftheaters in Dresden. Margarethe. Oper in 3 Akten nach Goethe von Julius Rodier und Rudolf Gerns. Musik von G. Gossak.

Altes Theater.

Donnerstag, den 15. August, Anfang 7/8 Uhr. 2. selbstständige Vorstellung zu halben Preisen. Zapfenstreich. Drama in 4 Akten von Franz Xaver Gruber. Regie: Regisseur Brunow.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 15. August 1907: Der Sonnenhof. Schauspiel in 5 Aufzügen von G. v. Weizsäcker.

Leipziger Sommer-Theater (Zwei Tische). Donnerstag, den 15. August 1907, abends 8 Uhr: Sherlock Holmes. Detektiv-Romane aus d. Engl. in 4 Akten nach Conan-Doyle u. Uebers. v. H. Rosenhuth.

Krystall-Palast-Theater. Zum letzten Male: 3 Ombra. Fluher-Troupe. 5 Broadway Girls u. Martell. Gerda Collin. Max Steidl. Gesangs-Humorist vom Metropol-Theater in Berlin. 4 Yoskarony. L. Bouwmeester. Etelka Nicklas. Velograph.

Battenberg. Täglich Künstler-Vorstellung. The Boiler Bros, phänom. Radfahr-Akt. Heinrich Blank mit seiner Szene in der Waldschenke. Ahmed Ibrahim Truppe, arab. Springer u. Pyramiden, sowie die übrigen Spezialitäten.

PHONOLA KONZERTE. Eintritt frei! Eintritt frei! mittels der Künstler-Notenrollen nach dem Original d'Albert's, Reinecke's, Reissner's u. a. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend von 6-7 Uhr im Phonola-Musiksalon J. H. Bobolsky (Fritz Schubert), Markgrafstr. 8.

Zoologischer Garten. Heute nachmittags 5 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung von W. Hagenbecks grosser dressierter Eisbären-Gruppe. Persönliche Vorführung durch Herrn Willy Hagenbeck.

almengarten. Eintritt 1 A, Dauerkarten gültig. Auf Vorzugskarten 25 A Zuschlag. Heute Donnerstag von 1/5 Uhr an: Wiener Prater-Fest!!! Konzert von 3 Kapellen. Musikkorps des 106 (Musikdir. Matthey). Infant-Regts. Heute Donnerstag von 1/5 Uhr an: Koriandoli-Schlacht! Karussell! Schiesstand! Kasperle-Theater u. a. m. Freitanz!!! Wein-Ausschank „Zum Heurigen“.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Regendruck wird gerichtlich verfolgt. Direction: Anton Hartmann. Leipziger Schauspielhaus. Geschlossen. Neues Operetten-Theater. Central-Theater. Donnerstag, den 15. August, abends 8 Uhr: Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles unter persönlicher Leitung des Direktors German Geller.

Stern'sches Konservatorium zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel. Direktor: Professor Gustav Hollaender. Berlin SW. Gegründet 1850. Bernburgerstr. 22a. Zweiganstalt: Charlottenburg, Kantstrasse 8-9. Lehrer: Erich Hollaender. Frequenz im Schuljahr 1906/1907: 1177 Schüler, 108 Lehrer.

Café Sachsenhof. Johannsplatz 1, I. Stock. 300 Tageszeitungen auslegend.

Hôtel de Saxe von morgen Freitag ab Mück aus Wien. Oberpollinger Konzert der berühmten 10 Jährenner Semmerinnen u. sand're Birnd'ln. Originalgesang, Originaltracht. Parkstr. 11. Tägl. v. 5-12 Freilok. konzert.

Schloß Debrahof Leipzig-Entritzsch. Herrliche Parkanlagen. Angenehmer Aufenthalt.

Europ. Börsenhalle, Rattenburgerstr. 12. Täglich: Grosses Konzert des Internat. Damen-Orchesters „Wesernixen“.

Schloss Rheinsberg, Gautzsch. Obstweinschänke, Restaurant und Café. Heute, Donnerstag, von 8 Uhr ab: Grosses Militär-Konzert, ausgef. v. Trompeterkorps d. 2. S. Wäsen-Regiments Nr. 18. Dirigent: Kgl. Musikdirigent Herr M. Radecke.

Das beste Pilsner Urquell im Sachsenhof, Johannsplatz.

Cabaret Blumensäle, Dorotheenstrasse 2. Morgen Eröffnung! Liane Leischner wie sie weint und lacht! Tyra Nordström, schwed. Nachtigall. Geschwister Clarence, Gesangsduett. Alice Landau, Vortragskünstlerin. Woldemar Ernst, Rezitator. Willy Mielke, der beliebte Conferencier. Am Flügel: Johannes Richardy.

Panorama-Garten. Heute: Gr. Militär-Konzert ausgef. von der Kapelle des 77. Artillerie-Regiments. Direction: Kgl. Musikdir. Kurtz. Heute Spezialität: Ungar. Gulasch mit Knödeln.

Theater-Terrasse. Heute Donnerstag, den 15. August, abends 8-11 Uhr: Grosses Konzert, ausgeführt von der Kapelle Gust. Curtz.

Palast-Hotel Wein- und Bierrestaurant. Vorzügliche Küche, echte Biere. Weine erster Firmen. Richard Lindner.

Vorzüglihe Küche, Weine u. Musik im Centraltheater